

# KATTOWITZ

## (KATOWICE)

# 1846



# 2006

## 160 JAHRE POSTWESEN und 140 JAHRE STADTRECHTE

von Joachim Thomas Bielski

### DIE POSTVERWALTUNGEN IN KATTOWITZ VON 1846 – 2006

- |    |  |            |              |
|----|--|------------|--------------|
| 1. | Die preußische Post                                    | 01.10.1846 | - 31.12.1867 |
| 2. | Der Norddeutsche Postbezirk                            | 01.01.1868 | - 31.12.1871 |
| 3. | Die Deutsche Reichspost                                | 01.01.1872 | - 19.02.1920 |
| 4. | Interalliierte Regierungs-<br>und Plebiszit-Kommission | 12.02.1920 | - 18.06.1922 |
| 5. | Poczta Polska für Ost-Oberschlesien                    | 19.06.1922 | - 30.04.1923 |
| 6. | Poczta Polska für ganz Polen                           | 01.05.1923 | - 03.09.1939 |
| 7. | Die Reichspost im III. Reich                           | 04.09.1939 | - 26.01.1945 |
| 8. | Poczta Polska  | 27.01.1945 | - heute      |



Das Postamt „Kattowitz 1“ im Jahre 1920

Alle gezeigten Belege sind aus der Sammlung von Joachim Thomas Bielski

**Markante Stempeldaten von Kattowitz und Oberschlesien**

<b>L.Nr.</b>	<b>Wochentag</b>	<b>D a t u m</b>	<b>Ort/Land</b>	<b>A n l a s s</b>
1.	Donnerstag	01.10.1846	Kattowitz	Eröffnung der Postexpedition ( III. Klasse)
2.	Freitag	02.10.1846	Kattowitz	Zweiter Tag nach Eröffnung der PExp.
3.	Samstag	03.10.1846	Kattowitz	Dritter Tag nach Eröffnung der PExp.
4.	Dienstag	03.11.1846	Kattowitz	Inbetriebnahme des Bahnhofs (Erster Zug)
5.	Dienstag	01.01.1850	Preussen	Einrichtung der Oberpostdirektion (OPD)
6.	Freitag	15.11.1850	Preussen	Erste Markenausgabe 1 - 3 Sgr. (Preussen FDC)
7.	Freitag	15.11.1850	Preussen	Einführung der Ring-Nummernstempel (Kattowitz Nr. 703)
8.	Samstag	01.07.1865	Kattowitz	Einführung des Transitstempels "Aus Russland / per Kattowitz"
9.	Montag	11.09.1865	Kattowitz	Das Dorf Kattowitz erhält Stadtrechte
10.	Dienstag	31.12.1867	Preussen	Letztag der Preussen-Marken bis auf Nr. 20 / 21
11.	Mittwoch	01.01.1868	Norrd. Postbez.	Ersttag der Markenausgaben
12.	Mittwoch	01.01.1868	Kattowitz	Eröffnung der PAG. "Kattowitzerhalde"
13.	Sonntag	31.12.1871	Norrd. Postbez.	Letztag
14.	Montag	01.01.1872	Dt. Reich	Ersttag der Reichspost-Ausgaben (Brustschild)
15.	Mittwoch	11.02.1920	Dt. Reich	Letztag im Abstimmungsgebiet
16.	Donnerstag	12.02.1920	Oberschlesien	Besetzung des Abstimmungsgebietes durch die interalliierte Regierungs- und Plebiszit-Kommission
17.	Donnerstag	12.02.1920	Kattowitz	Erster Vorläufertag
18.	Donnerstag	19.02.1920	Kattowitz	Letzter Vorläufertag
19.	Freitag	20.02.1920	Kattowitz	Vorläufertag für Sendungen aus dem Briefkasten, die noch am 19.02. eingeworfen wurden.
20.	Freitag	20.02.1920	Oberschlesien	Ersttag für die Plebiszit-Ausgabe (Nr. 1 - 9)
21.	Sonntag	20.03.1921	Oberschlesien	Volksabstimmungstag
22.	Sonntag	18.06.1922	Kattowitz	Letztag der Plebiszit-Ausgaben
23.	Montag	19.06.1922	Kattowitz	Erster Tag der "Poczta Polska" für Ostoberschlesien
24.	Montag	30.04.1923	Kattowitz	Letztag für Ostoberschlesien (Bergmann-Serie)
25.	Freitag	01.09.1939	Kattowitz	Ausbruch des II. Weltkriegs
26.	Montag	29.01.1945	Kattowitz	Eröffnungstag des Postbetriebes nach dem Krieg
27.	Dienstag	01.10.1946	Kattowitz	100 Jahre Post in Kattowitz
28.	Montag	09.03.1953	Stalinogród	Umbenennungstag der Stadt Kattowice (nur bis 21.10.1956)
29.	Samstag	11.09.1965	Kattowitz	100 Jahre Stadtrechte von Kattowitz
30.	Dienstag	01.10.1996	Kattowitz	150 Jahre Post in Kattowitz



<b>KATTOWITZ</b>	<b>1846-1922 + 1939-1945</b>
<b>KATOWICE</b>	<b>1922-1939 + 1945-1953</b>
<b>STALINOGROD</b>	<b>1953-1956 *****</b>
<b>KATOWICE</b>	<b>Ab 1956</b>

## Die Stadt und ihr Postwesen 1846 - 2006

In dem ab 1742 zu Preußen gehörendem Gebiet Oberschlesiens wurde am 1. Oktober 1846 eine Postexpedition als erste Postanstalt im damaligen Dorf KATTOWITZ eröffnet. Kattowitz zählte damals 1.326 Einwohner. Dies war der Beginn einer wechselvollen postalischen und politischen Geschichte.

Die Postexpedition III. Klasse in Kattowitz war dem Postamt in Gleiwitz verwaltungs- und abrechnungsmäßig unterstellt.

Ab 1.IV.1851 wurde die Postexpedition III. Klasse zu einer Postexpedition II. Klasse und ab 1858 Expedition I. Klasse aufgestuft, sowie ab 1864 zum Postamt II. Klasse erhoben. Das Postamt wurde nun Abrechnungsanstalt der Postagenturen (Expeditionen) Bogutschütz, Emanuelssegen, Idaweiche und Kobier. Die Postagentur „KATTOWITZER HALDE“, die zugleich die Gemeinde Brynow bediente, war eine Zweigstelle des Postamtes KATTOWITZ ab 1868.

1876 wird KATTOWITZ ein Postamt I. Klasse mit dem größten Jahresumsatz innerhalb der OPD Oppeln. Ab 15.XI.1850 bis Ende 1867 wurden in Kattowitz preußische Briefmarken verwendet, dass das Postregal bis zum 31.XII.1867 inne hatte. Ab 1.1. 1868 bis zum 31.XII.1871 waren die Marken des Norddeutschen Postbezirks im Umlauf, in den auch Kattowitz eingegliedert wurde. Nach der Gründung des Deutschen Reiches im Jahre 1871 gehörte das Postregal ab

1.1.1872 der „Reichspost“. Damals zählte Kattowitz rund 10.000 Einwohner.

Bis zum 19.II.1920 wurden ausschließlich Marken der Deutschen Reichspost verwendet. Im Jahre 1920 zählte Kattowitz bereits 51.000 Einwohner.

Vom 12.II.1920 bis zum 18.VI.1922 wurde Kattowitz - sowie ganz Oberschlesien - von der „Interalliierten Regierungs- und Plebiszit-Kommission“ verwaltet und benutzte auch die von der Kommission herausgegebenen Marken, die jedoch erst am 20.II.1920 an die Schalter gelangten. In dieser Zeit waren in Kattowitz 23 Postämter und Postambulanzen tätig.



In der Abstimmungszeit wurden am 14.VI.1921 auf dem von Aufständischen besetztem Gebiet 7 Marken (von 10 F. -1.-Mk.) ausgegeben, die von der Plebiszit-Kommission nicht anerkannt wurden. Sie gelangten jedoch innerhalb dieses Gebietes in den normalen Schalterverkauf und hatten hier, sowie nach Polen volle Frankaturkraft. Der kpl. Satz wurde sowohl gezähnt als auch ungezähnt verausgabt.



Bereits im Mai 1921 haben „geschäftstüchtige“ Funktionäre innerhalb der Aufständischen zwei „Feldpostmarken“ (sog. Grüne Post) ausgegeben, die als philatelistische Machwerke anzusehen sind und deshalb auch nicht BPP-geprüft werden. Diese Ausgaben gelangten in Kattowitz nicht zur Verwendung. Die einzige legale Feldpost in den Jahren 1920-22 war

die der Besatzungstruppen der Plebiszit-Kommission, mit den Aufgabe-Stempeln: „TRESOR ET POSTES/\*\*“ und „TRESOR ET POSTES/184“. Zwischen dem 19.6.1922 und dem 13.4.1923 wurden reguläre Freimarken (20 Werte der sog. „Bergmann-Serie“) von der „Poczta Polska“ für Ost-Oberschlesien ausgegeben und über das Hauptpostamt in Katowice vertrieben.



Bereits am 18.6.1922 wurde das Postregal durch die polnische Postverwaltung aus deutschen Händen übernommen.

In der Zeit vom 1.V.1923 bis zum 3.IX.1939 waren im Umlauf nur die regulären Ausgaben der „Poczta Polska“.

Vom 4.IX.1939 bis zum 26.1.1945 sind die Marken des III. Reiches im Umlauf und ab dem 27.1.1945 endgültig die Ausgaben der polnischen Post. Insgesamt waren in Kattowitz ab 1846 bis heute 8 verschiedene Postverwaltungen tätig.

Der polnische Name „KATOWICE“ wurde erst nach der Eingliederung der Stadt zu Polen ab dem 10.7.1922 verwendet.



Der deutsche Tagesstempel mit den Kennbuchstaben „a-r“ wurde auf dem Postamt „Kattowitz 1“ bis Anfang 1923 benutzt, obwohl der polnische Stempel „KATOWICE/ URZĄD P.“ bereits ab dem 19.6.1922 zur Verfügung stand. Beide Stempel wurden gleichzeitig verwendet.

In der Zeit von 1953 bis 1956 führte Katowice vorübergehend den Namen „STALINOGRÓD“, was eine politische Fehlentscheidung war.



Von 1846 - 1922 gehört Kattowitz zur Oberpostdirektion Oppeln. Ab 1895 Sitz der Oberschlesischen Eisenbahndirektion.

1924 wird KATOWICE Sitz der neuen OPD, hier lediglich „Inspektorat für Post und Telegraphie“ (Inspektorat Poczt i Telegrafow) genannt und erst am 6. Juli 1927 zur Oberpostdirektion (Dyrekcja Okregowa Poczt i Telegrafow) erhoben, der alle Postanstalten im polnischen Teil Oberschlesiens unterstellt waren.

Ab dem 7.1.1929 erhält die Stadt regelmäßige Luftpost-Verbindung.

Bereits im Jahre 2000 werden von der OPD (jetzt Rejonowy Urząd Poczty = „RUP“) 14 Städte und 11 Dörfer direkt bedient mit einer Gesamtfläche von 1159 qkm. Die Stadt KATOWICE verfügt im Stadtbereich über 36 Postämter bei einer Einwohnerzahl von rund 370.000, sowie 71 weitere Postämter die dem RUP direkt unterstellt sind und in dem 1825 Angestellte arbeiten.

KATOWICE hat seit 1928 das größte Postaufkommen in ganz Polen.

Keine der heute zu Polen gehörenden Städte kann auf eine so wechselvolle postalische Geschichte zurückblicken wie Kattowitz (**Katowice**) in Oberschlesien, obwohl sie nur einen Zeitraum von 160 Jahren umfasst.

Die Entwicklung begann am **1.Oktober 1846** mit einer Expedition III. Klasse in einem kleinen Dienstzimmer am Bahnhof und erreichte im Jahre 2006 mit 36 Postämtern und einer eigenen Oberpostdirektion ihren bisherigen Höhepunkt, wobei zu berücksichtigen ist, das in dieser Zeit **acht** verschiedene Postverwaltungen das Regal inne hatten. In den ersten, knapp 100 Jahren, werden in Kattowitz bis 1945 etwa 623 verschiedene Briefmarken und 8 Blocks verwendet, die von den acht Postverwaltungen verausgabt wurden.

## KALENDARIUM

### der geschichtlichen und postalischen Entwicklung der Stadt Kattowitz

- 1590** Gründung des Dorfes Kattowitz durch den Bogutzer Hammermeister Andreas an der Rawa.  
Das Gebiet gehörte seit 1526 zum Hause Habsburg (Österreich), wie ganz Schlesien.
- 1598** Erste schriftliche Erwähnung des Dorfes Kattowitz als "**nova villa Katowicze**" im Visitationsprotokoll der Pfarrgemeinde Bogutschütz durch den Pfarrer Kazimierski aus Krakau.  
Die kommenden 250 Jahre verbringt der Ort im Dornröschenschlaf.
- 1742** Kattowitz und der größte Teil Schlesiens werden preußisch.
- 1743** Am 20.07. übernimmt Preußen von Österreich das Postregal in den im Schlesischen Krieg annektierten Gebieten, die nach dem Friedensvertrag von Breslau ganz an den preussischen Staat fallen.
- 1846** Am 1.10. wird im neu gebauten Bahnhofsgebäude in Kattowitz eine königl. preußische Postexpedition III. Klasse eröffnet, die dem Postamt Gleiwitz untergeordnet ist. (Abt. 3/49 S. 20)

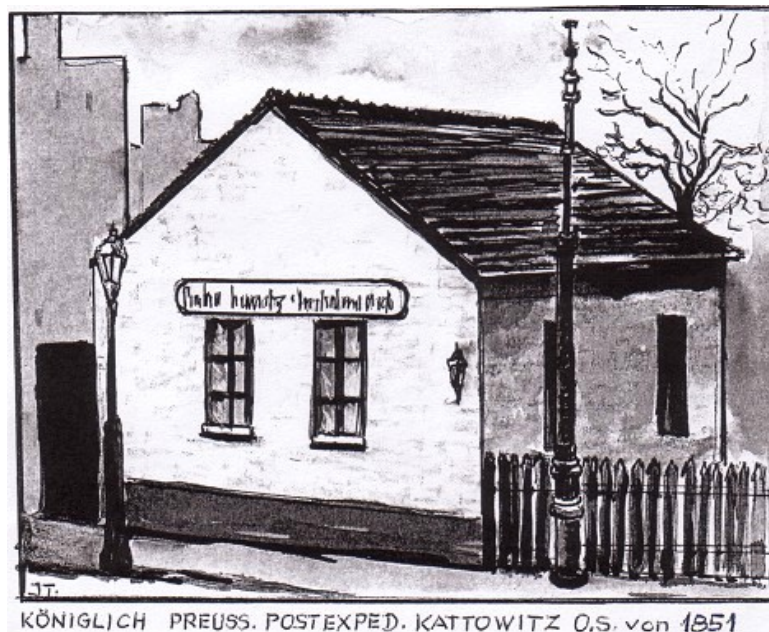


- 1846** Am 3.11. wird der Bahnhof in Betrieb genommen und ein Eisenbahntelegraph eingerichtet. Es ist die Bahnstrecke **Breslau - Oppeln - Kandrzin - Gleiwitz - Kattowitz - Schoppinitz - Myslowitz**, die zur Preußischen Staatsbahn-Direktion des Bezirks Breslau gehört.
- 1847** Eröffnung der Eisenbahnstrecke nach Krakau über Myslowitz - Szczakowa - Trzebinia, dadurch direkte Verbindung mit Wien durch die Kaiser-Ferdinand - Nordbahn.
- 1850** Am 1.01. werden in den 25 preußischen Regierungsbezirken Oberpostdirektionen eingerichtet. Sitz der OPD für Oberschlesien ist Oppeln. Kattowitz wird von hier bis 1922 und von 1939 - 1945 verwaltet.

- 1850** Am 15.11. werden in Preußen die ersten drei Briefmarken ausgegeben zu 1, 2 und 3 Silbergroschen, die ebenfalls auch in Kattowitz zur Verwendung kommen.  
am gleichen Tag werden in Preußen die Vierring- Nummernstempel eingeführt, die bis zum 31.03.1859 in Verwendung bleiben.  
Kattowitz erhält die Nr. "703":



- 1851** Am 1.04. wird Kattowitz zur Expedition II. Klasse erhoben und im alten Schulgebäude in der heutigen Poststraße untergebracht, wo sie bis zum 3.12.1893 bleibt.
- 1852** Am 1.12. Eröffnung der Bahnlinie Kattowitz - Idaweiche - Emanuelssegen.
- 1857** Einführung der "Taxquadrate" zur Berechnung der Postgebühren, wonach Kattowitz im Taxquadrat Nr. "569" liegt und dadurch die Posttarife von Myslowitz (Quadratmitte) bis 1867 benutzt.
- 1858** Kattowitz wird zur Expedition I. Klasse erhoben.



- 1859** Eröffnung der Eisenbahnstrecke Kattowitz- Warschau über Schoppinitz - Ząbkowice am 28.08. mit der Russischen Eisenbahngesellschaft.  
Fertigstellung des neuen Bahnhofsgebäudes in dem auch ab 1903 das Zweigpostamt "Kattowitz 2 " untergebracht wurde. Es wird zum Austauschpostamt für den Postverkehr zwischen Russland und Preußen im südlichen Bereich.  
Kattowitz wird der wichtigste Eisenbahn-Knotenpunkt Oberschlesiens.



- 1864** Kattowitz wird ein Postamt II. Klasse, wobei das Postgebäude umgebaut und um ein Stockwerk erhöht wird.
- 1865** Dank des Einsatzes der Herren Grundmann und Holtze erhält Kattowitz am 11.09. preussisches Stadtrecht, obwohl es nur 4.800 Einwohner hatte, doch bis 1869 gehört die Stadt noch zum Kreis Beuthen.
- 1865** Einführung des zweizeiligen Rahmenstempels "**Aus Russland / per Kattowitz**" für die aus Russland und Polen ankommende Transitpost. Dieser Stempel wird ab 1903 ausschließlich im Zweigpostamt "Kattowitz 2" verwendet.



- 1867** Neuordnung der Taxquadrat (1 altes = 4 neue) wonach Kattowitz das Taxquadrat Nr. "**2034**" erhält und jetzt eigene Tarife verwendet.
- 1868** Ab dem 1.01. Übernimmt der Norddeutsche Postbezirk das Postregal in Schlesien, damit auch den Bereich der OPD Oppeln, den er bis 31.12.1871 inne hat. Am 1.01. wird die Postagentur "**Kattowitzerhalde**" eröffnet die unmittelbar dem Postamt "Kattowitz 1" unterstellt ist. Von hier wird auch die Gemeinde Brynów postalisch betreut.
- 1869** Erste Ausgabe der „Kattowitzer Zeitung“

- 1872** Am 1.01. wird in ganz Preußen das Postregal von der **Deutschen Reichspost** übernommen, die es in Kattowitz bis zum 19.02.1920 behält. Das Postamt erhält die Bezeichnung "Kaiserliches Reichspostamt KATTOWITZ".
- 1873** Kattowitz wird Kreisstadt mit 9.600 Einwohnern.
- 1876** Das PA Kattowitz wird in die I. Klasse erhoben.
- 1892** Die Reichspost erwirbt am 2.04. von der Stadt Kattowitz ein 2494 qm großes Grundstück an der Poststraße für den Bau eines neuen Postamtes.
- 1893** Am 3.12. wird das neue Postamt feierlich eröffnet. Es ist eines der schönsten und modernsten Postgebäude in Schlesien. Die Herstellungskosten einschließlich Grundstückspreis betragen 250.879,09 Goldmark.
- 1895** Kattowitz wird Sitz der Oberschlesischen Reichsbahn-Direktion.
- 1898** Das PA Kattowitz 1 wird in die erste Gehaltsgruppe eingestuft.
- 1903** Einrichtung des PA "Kattowitz 2" in dem linken Flügel des Bahnhofgebäudes, in dem außer dem Transitverkehr auch der Zeitungsvertrieb abgewickelt wird.
- 1904** Erweiterung und Umbau des Postamtes "Kattowitz 1" für weitere 115.785,29 Goldmark. Leiter dieses Postamtes ist seit dem 1.09.1900 der Oberpostdirektor Brandt, der das Amt bis zum 31.12.1910 bekleidete.

Das Kaiserliche Reichspostamt Kattowitz 1893 nach einem Gemälde aus dem Museum für Kommunikation in Berlin



- 1910** Erstellung der Chronik des Kaiserlichen Reichspostamtes Kattowitz 1 für den Zeitraum von 1846 - 1910 mit Aufzeichnung der Postanstalten-Leiter in der Poststraße 9.

Amtszeit	Name	Rang/Funktion
1851/52	Böhm	Postexpeditor
1852/53	Altrock	Postexpeditor
1854/55	Obst	Postexpeditor
1855/57	Hanke	Postexpeditor
1857/64	Schitting	Postexpeditor
1864 bis 30.07.1876	von Seydlitz	Postdirektor
1876 bis 30.03.1885	Schuppe	Postdirektor
1885 bis 30.03.1890	Drescher	Oberpostdirektor
1890 bis 31.10.1900	Hawrda	Oberpostdirektor
1900 bis 31.12.1910	Brandt	Oberpostdirektor
1909/18	Riesebeck	Oberpostdirektor
1919/20	Lau	Oberpostdirektor

Danach wurde das Postregal von der Plebiszit-Kommission übernommen und anschließend Polen übergeben.

Die Chronik des Postamtes Kattowitz wird am Ende dieser Beitragsfolge veröffentlicht.



- 1912** Gieschewald erhält eine Postagentur
- 1920** Kattowitz wird ab dem 12.02, bis zum 14.06.1922 von der Interalliierten Regierungs- und Plebiszit-Kommission übernommen, die auch das Postregal inne hat.  
Am 20. Februar kommen die ersten Marken der Plebiszit-Kommission an die Schalter. Es sind 9 Wertstufen.
- 1921** Am 20.03. findet die Volksabstimmung statt, nach welcher Kattowitz Polen zugeteilt wird.
- 1922** Am 19.06. kommen in Kattowitz die ersten 14 Werte der "Bergmann-Serie" an die Schalter. Es ist die einzige reguläre Markenausgabe der "Poczta Polska" die nur im polnischen Teil Oberschlesiens bis zum 30.04.1923 gültig war. Hierzu erschienen noch folgende Ergänzungswerte: Am 21.11. die Werte zu 6 und 50 Mark, am 23.03.1923 zu 80 und 100 M., am 31.03. der 200 M.-Wert, sowie am 11.04. der 300 M.-Wert.
- 1922** Am 10.07. wird bei der polnischen Postverwaltung der polnische Ortsname "**KATOWICE**" eingeführt.  
Die deutschen Stempel "KATTOWITZ/Oberschlesien" werden neben den polnischen "KATOWICE/URZAÐ P." weiterhin zur Entwertung der polnischen Marken bis zum 30.04.1923 verwendet. Auch die deutschen R-Zettel werden weiterhin in Kattowitz benutzt.
- 1923** Ab dem 1.05. werden in Katowice nur noch Marken der Republik Polen ("Poczta Polska") ausgegeben, alle davor kursierenden Ausgaben sind ungültig.
- 1924** Katowice wird Sitz der neuen Oberpostdirektion.  
Durch die gesetzliche Regelung des alleinigen Vertriebs von Presse und Illustrierten durch die Post, muss das Bahnhofspostamt "Katowice 2" ausgebaut und vier weitere Beamte angestellt werden.  
Am 1.05. wird die Zloty-Währung eingeführt: 1,--Zł. = 100 Gr.
- 1927** Eröffnung des Flughafens in Muchowiec, doch ohne Luftpostverkehr.
- 1929** Am 7.01. beginnt der Luftpostverkehr am Flughafen "Katowice".  
Im Flughafengebäude wird am 5.01. ein Postschalter für Luftpostsendungen eingerichtet. Der Schalter ist nur bis zum 2.09.1939 in Betrieb.
- 1934** Vom 5. - 13.05. findet in Katowice die erste Briefmarken-Ausstellung statt. Es erscheinen zwei Marken mit dem Aufdruck "**Wyst.Filat. / 1934 / Katowice**", sowie ein Sonderstempel, Sonder-R-Stempel, Briefumschläge, Karten und Vignetten.  
Markenaufgabe: 40.800 Sätze, beide Werte auch mit verkehrtem Wz. bekannt., gültig bis 15.06.1934. Postpreis per Satz Zł. 1,- (=doppelter Nominalwert). Fälschungen beider Werte bekannt.
- 1939** Ab dem 4.09. wird Kattowitz ins III.-Reich eingegliedert und das PA erneut der OPD Oppeln unterstellt, die von der Reichspost bis zum 26.01.1945 verwaltet wird.
- 1945** Ab dem 27.01. bis heute gehört Katowice zu Polen und ist erneut Sitz der eigenen Oberpostdirektion.
- 1953** KATOWICE erhält den Namen "**STALINOGRÓD**", was eine politische Fehlentscheidung war. Alle 15 Poststellen werden sofort mit den neuen Ortsstempeln "Stalinogród" ausgestattet.
- 1956** Die Stadt erhält wieder ihren alten Namen "KATOWICE" und die dazugehörigen Ortsstempel.  
Katowice verfügt jetzt über 14 PA I. u. II. Klasse, eine Postagentur und 5 Postambulanzen.  
Am 1.10.1956 begeht das Postamt Katowice seinen 90-sten Jahrestag.

## SONDERAUSGABE ZUR VOLKSABSTIMMUNG AM 20. März 1921 : KAT.-Nr. Nr. 30 - 40

Auflagen der Sonderausgabe:

Werte zu 10, 15 u. 20 Pf. je 200.100 Stück;  
 25 Pf. 40.000 Stück;  
 30 u. 40 Pf. je 100.050 Stück;  
 50 Pf. 60.000 Stück;  
 sowie 60, 75, 80 Pf. und 1 Mk. je 30.000 Stück.

DIE VOLKSABSTIMMUNG IN OBERSCHLESILIEN AM 20. MÄRZ 1921 MIT FOLGENDENDEN ERGEBNISSEN FÜR STADT UND LANDKREIS KATTOWITZ

Ortsname	Zahl der Stimmen	für Polen	für Deutschland	% für Polen	% für Deutschland
Kattowitz Stadt	26.715	3.900	22.774	14,6	85,2
Myslowitz Stadt	10.397	4.528	5.827	43,5	56,4
Gemeinden	94.935	53.542	41.026	54,5	43,2
Güter	14.116	8.049	6.039	57,6	42,6
Total:	146.163	70.019	75.666	47,5	51,7

Da die Stadt Kattowitz überwiegend für Deutschland votierte und das Umland meist für Polen, wurde die Plebiszit-Kommission vor ein schwer lösbares Problem gestellt.

Die Zuteilung der Stadt Kattowitz an Polen sollte vielleicht unter zwei Aspekten betrachtet werden. Erstens, man wollte vielleicht keine Enklave bilden und zweitens, man wollte Polen ein fertiges Verwaltungszentrum überlassen, in dem die Montanindustrie betreut wurde.

Es ist auch möglich, dass die Alliierten nach dem I. Weltkrieg Deutschland industriell schwächen wollten.

Markenausgaben, die in Kattowitz (Katowice) verwendet werden konnten in der Zeit vom 15.11.1850 bis 26.01.1945 nach Michel-Katalog.

L. No.	Ausgaben der Postverwaltung	Frei- und Sondermarken	Dienst-Marken	Porto-Marken	Blocks	Stückzahl total
I.	Preussen	1 - 21	-	-	-	21
II.	Norddeutscher Postbezirk	1 - 6, 13 - 18, 25 - 26	1-5	-	-	19
III.	Dt. Reich 1872 - 1920	1 - 112	1-22	-	-	134
IV.	Plebiszit-Ausg. 1920-1922	1 - 43	1-20	-	-	63
V.	Ost-Oberschlesien 1922/23	1 - 20	-	-	-	20
VI.	Polen "Poczta Polska" von 1923 - 1939	162/63 + 171/74 + 177-369	17 - 20	37 - 99	1 - 8	266 + 8 Blocks
VII.	Dt. Reich 1939 - 1945	660 - 907	144-177	-	-	271
	<b>Total:</b>					<b>794 Marken + 8 Blocks</b>

Ab dem 29.01.1945 werden in Katowice nur noch polnische Marken verwendet.

Joachim T. Bielski

# Kattowitz - 160 Jahre Post

## Teil 2



### Wichtige Ereignisse in der Stadt Katowice und ihrem Postamt in den folgenden 50 Jahren 1957-2006

#### I. BRIEFMARKEN-AUSSTELLUNGEN:

1957	am 8.12. V. Briefmarken-Ausstellung "Katowice"
1960	am 13.12. VI. Ausstellung "100 Jahre Polnische Briefmarke"
1965	am 5.09. IX. Nationale Ausstellung "KATOWICE 65"
1968	am 1.05. II. Ausstellung "Junger Sammler"
	am 26.06. "Flora"- Motivmarken-Ausstellung im Kulturpark
1971	am 15.05. Nationale Ausstellung "Katowice 71"
1974	am 7. 05. Internationale Ausstellung "Socphilex IV"
1979	am 18.07. VII. Nationale Ausstellung "KATOWICE 79"
1993	am 10.09. Bilaterale Ausstellung "Polska - Izrael"
2003	am 18.08. XIX. Nationale Ausstellung "KATOWICE 2003"



Ausstellungs-Logo

Ausstellungs-Block

# KATOWICE

## DIE FLUGPOST - POCZTA LOTNICZA

1929 - 1939

Das  
Flughafen-  
Gebäude  
in Kattowitz  
1927



Gmach  
lotniska  
w Katowicach  
1927

Entwurf / Projekt.: T.Michejda & L.Sikorski

Durch die Initiative der schlesischen Liga der Landes-Luftverteidigung (LOPP) wurde bereits 1927 der Flughafen in Kattowitz fertig gestellt.

Z inicjatywy Śląskiego Okręgu Ligi Obrony Powietrznej Państwa (LOPP) wybudowano w 1927 roku lotnisko na Muchowcu w Katowicach.

Der postalische Luftverkehr wurde jedoch erst am 7.1.1929 in Betrieb genommen. An diesem Tag fanden folgende Erstflüge statt:

Pierwsze loty pocztowe odbyły się dopiero w dniu 7.1.1929 roku na następujących trasach:

- |                                     |       |
|-------------------------------------|-------|
| 1. KATOWICE - KRAKÓW                | „LOT“ |
| 2. KATOWICE - WIEN                  | „LOT“ |
| 3. WIEN – KATOWICE                  | „LOT“ |
| 4. KATOWICE - WARSZAWA              | „LOT“ |
| 5. KATOWICE - POZNAŃ (via WARSZAWA) | „LOT“ |
| 6. KATOWICE - LWÓW (via WARSZAWA)   | „LOT“ |
| 7. LWÖW - KATOWICE                  | „LOT“ |

Im Jahre 1929 wurden noch weitere 16 „Erstflüge“ unternommen.

.W roku 1929 dokonano jeszcze 16 dalszych „I-szych lotów“.

## DIE FLUGPOST – POCZTA LOTNICZA

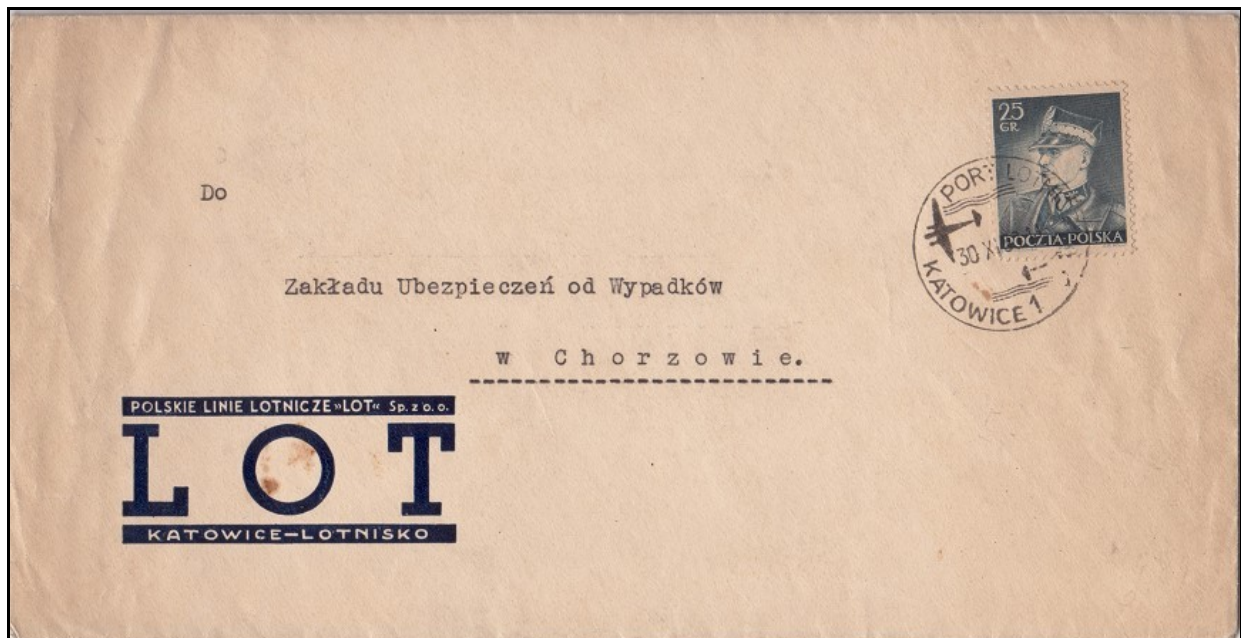
Postvermittlungsstelle am Flughafen – 1.IV.1936 – Pośrednictwo pocztowe na lotnisku

Einkreisstempel - „PORT LOTNICZY / KATOWICE 1 / Datum” - Stempel jednokolisty



Drucksache / Druki (5gr.)

22.XI.1938



Fernbrief / List zamiejscowy (25gr.)

30.XI.1938



**Markenausgaben der POCZTA POLSKA mit Ansichten von KATOWICE  
POCZTA POLSKA wydaje znaczki z widokami KATOWIC**



WOJEWODSCHAFTSGBÄUDE IN KATOWICE  
GMACH URZĘDU WOJEWÓDZKIEGO



1937r. Fischer Nr. 297



1960r. Fischer-Nr.1059



JUGEND-KULTURPALAST in KATOWICE  
PAŁAC MŁODZIEŻY w KATWICACH



PLANETARIUM in KATOWICE  
PLANETARIUM ŚLĄSKIE



1966r. Fischer Nr. 1456



DER BAHNHOF NACH DEM UMBAU VON 1906  
DWORZEC PO ROZBUDOWIE W ROKU 1906



DER BAHNHOF – DWORZEC

Fischer Nr. 2396



Ersttags-MAXIMUM-Karte vom 21.VII. 1967  
Karta MAKSUM z pierwszego dnia obiegu 21.VII. 1967



Aufständischen Denkmal

POMNIK POWSTAŃCÓW  
ŚLĄSKICH

Fischer Nr. 1629



ANHÄNGER mit DENKMAL  
POMNIK NA PRZYWIESZCE

Fischer Nr. 1931

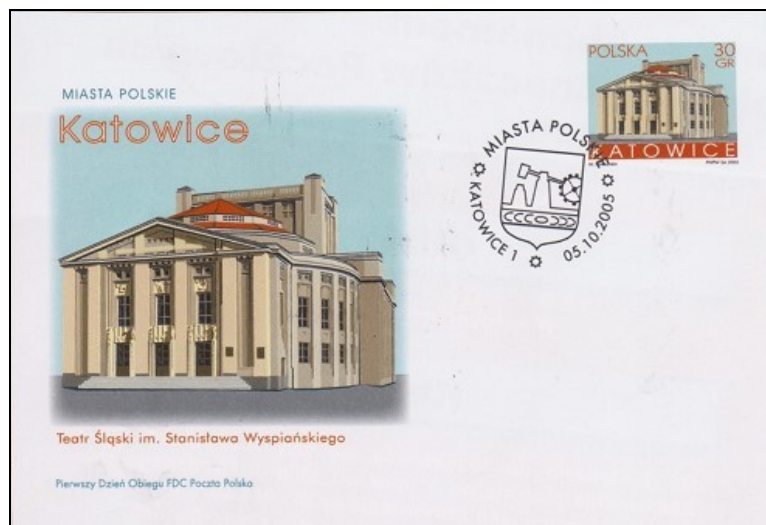


Theater 1917



Theater 2005

Entwurf. Magda Błażków  
Nominal: 0,30 Zł  
Auflage: 20,0 Mil.  
Format: 31,25 x 25,5 mm  
Schalterbogen: 100 St.  
Ersttag: 5.10.2005  
Fischer Nr. 4062



FDC 5.10.2005

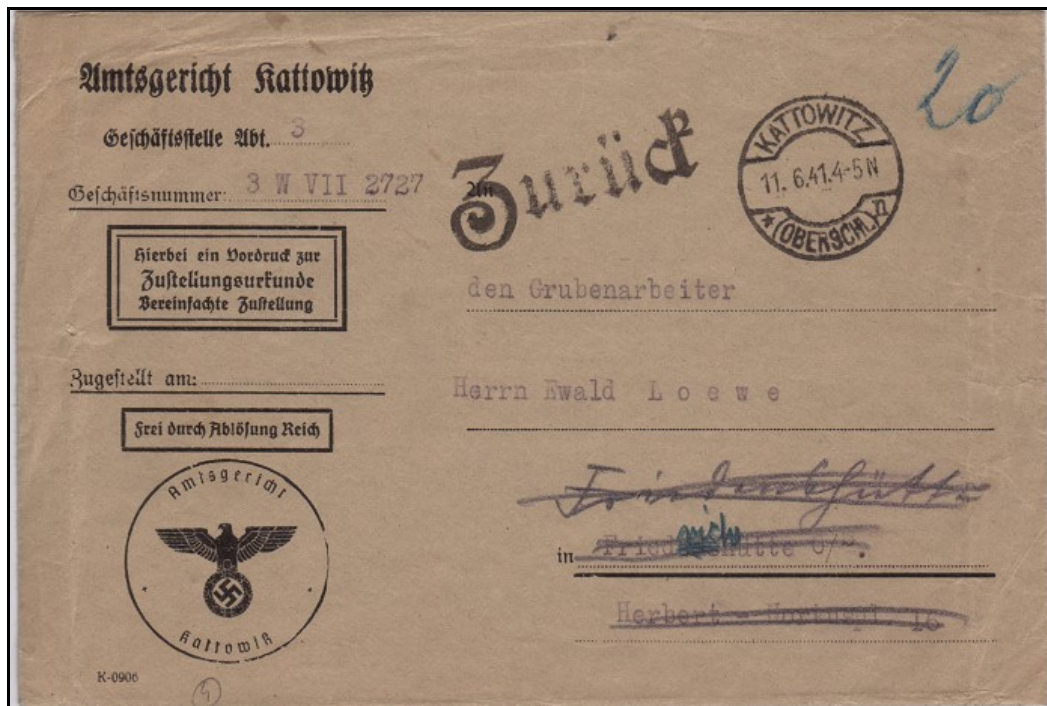


## STEMPEL – BESONDERHEITEN – OSOBLIWOŚCI STEMPLI –



Einzeiliger violetter Gummistempel (48x 9 mm) ohne Datum nur im Innendienst (1918-22) des PA KATTOWITZ 1 verwendet. Datum handschr. (sehr selten auf Marken:) Frankatur war nicht zugelassen.

Gumowy jednowierszowy stempel służby wewnętrznej u. p. KATTOWITZ 1 (Katowice 1) Data ręcznie wstawiona. (Bardzo rzadko używany do kasowania. znaczków) Frankatura nie dopuszczona do obiegu!



11.6.41

K2Typ B, Kennbuchstaben „n“ mit ausgebrochener Brücke (verw. ca. 1940/44)

K2Typ B, litera rozpozn. „n“ z wyłamanym mostkiem (ok. 1940/44 roku)

## Poststempel-Auswahl von Kattowitz (Katowice) ab 1846

### Eine Auswahl von 30 Kattowitzer Stempelformen



1



2



3



4

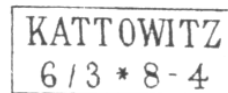


5

- 1 Krone-Posthorn-Siegel ab 1.10.1846 bis 1850 mit fehlerhaftem Ortsnamen "KATTOWIZ" (ohne "T")
- 2 Doppelkreis-Ortsstempel (Tagesstempel) mit Tag und Monatsangabe ab 1.10.1846 bis 31.12.1855. Nicht zum Entwerten von Marken verwendet, nur als Aufgabestempel)
- 3 Vierring-Nummernstempel "703" nur als Entwertungstempel verwendet vom 15.11.1850 bis 31.03.1859
- 4 Krone-Posthorn-Einkreisstempel ab 1852 bis ca. 1872 nur für Postdokumente verwendet.
- 5 Einkreis-"F"-Stempel (Franko-Stempel) ab 1865 nur in roter Farbe



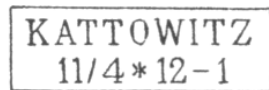
6



7



8



10

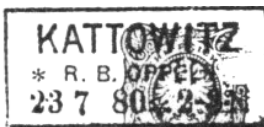


11

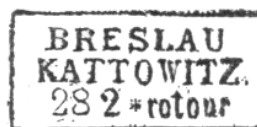


9

- 6 Dienststempel im Hochoval mit "KATTOWITZ" in gerader Schrift ab 1.1.1872
- 7 Zweizeiliger Rahmenstempel in schlanker Schrift ab 1850
- 8 Zweizeiliger Rahmenstempel in Breiter Schrift ab 1850
- 9 Dienststempel im Hochoval mit "KATTOWITZ" in gebogener Schrift, 1874
- 10 Zweizeiliger Rahmenstempel, Ortsname mit spatiösem Schriftsatz, 1856
- 11 Einzeiler mit Dach (Stpl.Nr.5 mit entfernter Datumzeile) wurde nach 1875 für Zahlkarten benutzt.



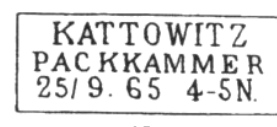
12



13



14



15

- 12 Dreizeiliger Rahmenstempel, je mit Kennbuchstaben "a, b, c, d"
- 13 Bahnpost Streckenstempel "Breslau-Kattowitz (u. zurück)" ab 1863
- 14 Dreizeiliger Rahmenstempel vom Bahnhofs-Postamt, ab 1865
- 15 Paketschalter-Stempel, ab 1865



16



17



18



19



20

- 16 Nachgebühren-Stempel, einzeiliger Rahmenstempel ab ca. 1914, noch weiter in Polen bis 1923 verwendet und danach noch weiter mit entferntem Ortsnamen "Kattowitz" (als "Porto")
- 17 Transitstempel für Post aus Russland und Polen, ab ca. 1870

- 18 Einkreis-Ortsstempel der Reichspost mit vollem Datum und Uhrzeit.
- 19 Ovaler Bahnpost-Stempel ab ca. 1865
- 20 Ambulanz-Stempel von Kattowitz vom Eisenb.-Büro V in Breslau,1865



- 21 "BP EXP / KAT 2 / Datum" (= Bahnpost Expedition/ Kattowitz 2 / Datum),dreizeiliger rahmenloser Innendienststempel der Paketabfertigung am Bahnsteigschalter, ca 1918/23
- 22 Ortsstempel, Datumbrückenstempel Ø 27 mm mit Gitterbogen oben und unten mit Kennbuchstaben "a - n" ferner\*\* - \*\*von 1890-1923
- 23 Ortsstempel, Datumbrückenstempel Ø 27 mm mit Bogen oben und unten, ohne Kennbuchstaben und später mit "n - r" bis 1923
- 24 DKr.-Tagesstempel "KATOWICE/URZAD P." Ø 30 mm, erster polnischer Poststempel von Kattowitz ab 10.7.1922



- 25 Ovaler Tagesstpl. mit Datum u. Uhrzeit, zweiter polnischer Poststempel von Kattowitz, ab 1.5.1923 bis 31.12.1926, bekannt mit Kennbuchstaben o, p, r, s, t, u. (umgravierter dt. Bahnpoststpl.)
- 26 DKr.-Tagesstpl."KATOWICE/URZAD P." Ø 32 mm, ab 30.6.1923 mit den Kennbuchstaben: a, f, g, h, k, l, m, n.



- 27 "KATOWICE 78", EKr.-Tagesstempel des Telefonamtes Stadt-Mitte
- 28 "KATOWICE 40", EKr.-Tagesstempel mit Kennbuchstaben AB von der Siedlung "os.Paderewskiego"
- 29 Postschalter am Busbahnhof (mit eigen. R.-Stempel) ab 1951
- 30 "STALINOGRÓD", EKr.-Stpl. nur von 1953 bis 1956.In dieser Zeit erhielten alle Postanstalten in Kattowitz sämtliche Stempel mit diesem zu Polen nicht passendem Namen.

## Verzeichnis der Kattowitzer Postämter mit Postleitzahlen nach dem Stand von 1995

Amt	Anschrift	PLZ
Katowice 1	Pocztowa 9	40-001
Katowice 2	Pl. Oddziałów Młodz. Powstańczej 6	40-900
Katowice3	(Bogucice) Mieroszewskiego Krzysztofa 2	40-210
Katowice 4	(Załęże) Gliwicka127	40-856
Katowice 5	(Dąb) Dębowa 17	40-105
Katowice 6	(Ligota) Słupska 1	40-714
Katowice 7	Kochanowskiego Jana 20	40-036
Katowice 8	(Piotrowice) Fredry Aleksandra 28	40-663
Katowice 9	Warszawska 43 -	40-011
Katowice 10	(Brynów) Pola Wincentego 4	40-597
Katowice 11	(Zawodzie) Bogucicka	40-227
Katowice 12	(Wełnowiec) Al. Korfantego Wojciecha 128	40-157
Katowice 13	Morcinka Gustawa 2	40-125
Katowice 14	(Szopienice) Obrońców Westerplatte 17	40-337
Katowice 15	(Dąbrówka Mała) Al. Niepodległości 5	40-311
Katowice 16	(Janów) Wyzwolenia 4	40-424
Katowice 17	(Giszowiec) Przyjazna 3	40-467
Katowice 18	Stwoża Wita 1	40-100
Katowice 19	(Panewniki) Panewnicka75	40-762
Katowice 20	Jagiellońska 25	40-034
Katowice 21	Młyńska 4	40-930
Katowice 22	(Bederowiec) Tysiąclecia 5	40-874
Katowice 23	Mickiewicza Adama 29	40-085
Katowice 24	(Ligota) Hetmańska 1	40-561
Katowice 25	Dąbrowskiego 23	40-033
Katowice 26	(Ochojec) Gen: Jankego 66	40-610
Katowice 27	Sowińskiego 35	40-272
Katowice 28	Ordon 13	40-163
Katowice 29	(Os.Witosa) Mościckiego 1	40-841
Katowice 30	(Kostuchna) Boya Zeleńskiego Tadeusza	40-750
Katowice 31	(Murcki) Mruczka 5	40-749
Katowice 32	(Podesie) Saska 1	40-748
Katowice 33	Józefowska100	40-145
Katowice 36	Al. Roździeńskiego Walentego 98	40-315
Katowice 38	Tysiąclecia90	40-871
Katowice 39	(Bogucice) Lubuska 14	40-219

### Empfänger mit eigener Postleitzahl

Dyrekcja Okregu Poczty w Katowicach Pl. Oddziałów Młodz. Powst. 7	40-940
Rejonowy Urząd Poczty w Katowicach Pocztowa 9	40-001
Redakcja Dziennike Zachodniego Młyńska 1	40-959

### Die PÄ in den Stadtbezirken vor 1922 mit heutigen Bezeichnungen

Bogutschütz-Nord	Bogucice = Katowice 3+39
Bogutschütz-Süd	Zawodzie = Katowice 11
Brynów	Brynów = Katowice 10
Domb	Dąb = Katowice 5
Eichenau	Dąbrówka Mała = Szopienice 3 = Katowice 15
Emanuelssegen	Murcki = Katowice 31
Gieschewald	Giszowiec = Szopienice 5 = Katowice 17
Hohenlohenhütte (davor:Ignatzdorf)	Wełnowiec = Katowice 12
Ellguth	Ligota Śląska, = Ligota Pszczyńska = Katowice 24
Idaweiche	Panewniki = Katowice 19
Janow	Janów = Szopienice 4 = Katowice 16
Kattowitzerhalde	Katowicka Hałda = Katowice 10
Kostuchna	= Katowice 30
Nickischschacht	Nikiszowiec ab 1924 zu Janów = Katowice 16
Podlesie	= Katowice 32
Schoppinitz	Szopienice 1 = Katowice 14
Schoppinitz - Rosdzin	Szopienice 2 = Katowice 14
Zalenze	Załęże = Katowice 4



## Katowice als Sitz der Oberpostdirektion Oberschlesiens

Nach dem Abzug der Plebiszit-Kommission übernahm die neue polnische Postverwaltung am 18.06.1922 das Postregal in Katowice. Bereits 1924 wurde hier eine OPD (Oberpostdirektion) für den gesamten zugeteilten OS-Bereich gegründet, die man anfangs "Inspektorat für Post und Telegraphie" nannte.

Erst am 6. Juli 1927 wurde diese Amtsstelle zur OPD (Dyrekcja Okregu Poczty) für Ost-Oberschlesien erhoben.

Dieser Zustand blieb bis zum 30.08.2005 bestehen und wurde erst mit der Neuordnung des Postwesens in Polen am 01.09.2005 geändert. In den Kriegsjahren 1939/45 wurde Kattowitz und ganz Oberschlesien (einschließlich der Gebiete um Teschen und die ganze OPD Troppau) der OPD Oppeln unterstellt.

### Die Direktoren der Oberpostdirektion In Kattowitz seit dem 6. Juli 1927

Nr.	Amtszeit		Name
1	06.07.1927	16.05.1931	Leonard Kuntze
2	07.07.1931	31.12.1934	Włodzimierz Kozubek
3	01.01.1935	03.09.1939	Stefan Popiel
4	04.09.1939	26.01.1945	Dehn, Präsident der OPD Oppeln
5	29.01.1945	30.04.1945	Mgr.inż. Jerzy Siwinski Vizedirektor
6	01.04.1945	30.04.1945	Tadeusz Czternastek, Direktor
7	01.05.1945	29.02.1952	Mgr.inż. Jerzy Siwinski
8	01.03.1952	31.01.1965	Józef Flak
9	01.02.1965	15.09.1986	Inz. Józef Pułcki
10	16.09.1986	18.11.1987	Mgr.inż. Andrzej Cichy
11	01.05.1977	31.12.1988	Edward Kita, Vizedirektor
12	01.03.1988	31.12.1988	Ludwig Suchomski
13	23.02.1989	10.04.1990	Ludwig Suchomski
14	01.03.1989	29.01.1991	Edward Kita, Vizedirektor
15	10.04.1990	16.06.1998	Andrzej Pachelski
16	17.06.1998	30.11.1999	Tadeusz Łabaj
17	04.08.1999	02.04.2000	Zbigniew Kilarski
18	03.04.2000	30.08.2005	Mariusz Popek

Seit dem 01.01.2006 wird das Postwesen in Polen umorganisiert, dabei auch die Aufteilung und Besetzung der einzelnen Postregionen



Äußerst seltener Vorläufer (aus dem Briefkasten!!) vom 20.2.1920 auf 15 Pfg. GA-Karte nach Österreich. Absenderdatum 17.2.1920

## Die neue "Poczta Polska" in Katowice

Seit dem 1.9.2005 wurde das Postwesen in Polen umorganisiert. An der Spitze der polnischen Post steht der Generaldirektor der "POCZTA POLSKA". Tadeusz Bartkowiak

Mit dem 'Erlass Nr. 92 vom 6.7.2005 ordnete der Generaldirektor - mit Wirkung vom 1.9.2005 - die Gründung von 14 Postnetz-Zentren (Centrum Sieci Pocztovej = CSP) auf dem Gebiet der Rep.Polen an. Mit dieser Verordnung wurden gleichzeitig alle Oberpostdirektionen aufgehoben.

Jedes Postnetz-Zentrum besteht aus 9 verschiedenen eigenständigen Unternehmen die frühere OPD-Aufgaben übernehmen und teilweise weiterreichende Kompetenzen erhalten haben. Manche Zentren umfassen das Gebiet mehrerer Oberpostdirektionen, so auch das von Katowice. Hier gehören dazu die OPD Katowice, OPD Opole und das HPA Częstochowa, sowie die Regional-Postämter Bielsko-Biała, Bytom, Chorzów und Rybnik.

### Das Postnetz-Zentrum KATOWICE verwaltet folgende Bereiche:

- A. Zentrum "POCZTEX" für Transport, Express-, und Telegrammwesen.  
Hauptsitz in Warschau, Abteilung KATOWICE mit Direktor Urszula Gorczyńska
- B. Zentrum des Rechnungswesens = Centrum Rachunkowości (**CR**) Regional-Abteilung mit Sitz in Katowice mit Finanzdirektor Piotr Sokołowski
- C. Zentrum konzessionierter Dienstleistungen in Katowice = (Centrum Usług Koncesjonowanych w Katowicach = **CUK**)  
Dieses Zentrum ist von regionaler Bedeutung und wurde für den Raum Katowice am 30.3.2005 vom Generaldirektor ins Leben gerufen. Es umfasst das ganze Oberschlesische Industriegebiet einschließlich Neiße und Brieg. Leiter des Zentrums Direktor Janusz Herod.
- D. Postnetz-Zentrum = (Centrum Sieci Pocztovej = **CSP**)  
Hauptsitz in Posen mit direkter Leitung durch den Generaldirektor. Regional-Abteilung in Katowice, der weitere 5 Regional-Abteilungen unterstellt sind mit Direktorin Bożena Łosiewicz
- E. Infrastruktur-Zentrum = Centrum Infrastruktury = **CI**) Regional-Abteilung in Katowice, Direktor Henryk Kornacki
- F. Sicherheits-Zentrum = Centrum Zarządzania Bezpieczeństwem =**CZB**) Hauptsitz in Warschau mit Regionalabteilung in Katowice, Direktor Mirosław Migas
- G. Informatiker-Zentrum =(Centrum Informatyki= **CI**)  
Hauptsitz in Warschau, Regionalbüro in Katowice mit Direktor Jarosław Grzegorzyc
- H. Zentrum der postalischen Dienstleistungen = Centrum Usług Pocztowych (**CUP**)  
Die Regionalabteilung hat ihren Sitz in der früheren OPD Katowice, Direktorin Halina Nocoń
- J. Finanz-Zentrum = Centrum Obsługi Finansowej =(**COF**)  
Hauptsitz für ganz Polen in Katowice, Direktor Mariusz Popek, der bis zum 30.08.2005 Oberpostdirektor der OPD Katowice war.

Das Postzentrum der Philatelie (Abo), Telefonservice-Zentrum und Versandverkauf sind unmittelbar der Generaldirektion unterstellt.

**Die neuen Postamt-Nummern im Stadtbereich werden erst in den Monaten Juni/Juli 2006 vergeben.**

Stand: 15.05.2006

## Die politische Zugehörigkeit des Territoriums auf dem die Stadt Kattowitz gegründet wurde

	Landeshauptstadt
1. 900 bis 1335 zu Polen	Gnesen/Krakau
2. 1335 bis 1526 zu Böhmen /Luxemburg	Prag
3. 1526 bis 1742 zu Österreich	Wien
4. 1742 bis 1871 zu Preussen	Berlin
5. 1871 bis 1922 und 1939 bis 1945 zum Deutschen Reich	Berlin
6. 1922 bis 1939 zu Polen	Warszawa
7. 1945 bis heute zu Polen	Warszawa

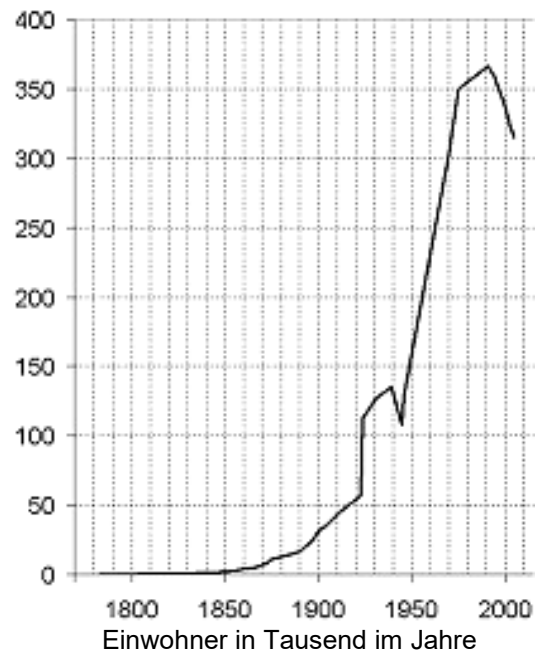
### Dauer der Landeszugehörigkeit:

Zu Preußen	185	Jahre
Zu Böhmen	191	Jahre
Zu Österreich	216	Jahre
Zu Polen	513	Jahre jetzt aufsteigend

## Statistische Tabellen zur Stadt Kattowitz

### Die geographische Lage der Stadt Kattowitz:

- A. Die Stadtmitte liegt auf dem oberschlesischen Hochplateau am 19,2° östlicher Länge und am 50,3° nördlicher Breite.
- B. Die durchschnittliche Höhenlage der Stadt liegt bei 285 m über dem Meeresspiegel.
- C. Die Stadt ist entfernt vom
- |           |          |
|-----------|----------|
| - Nordpol | 4350 km  |
| - Südpol  | 15400 km |
| - Äquator | 5950 km  |
- Meereshafen
- |                      |        |
|----------------------|--------|
| - Danzig (Gdańsk)    | 470 km |
| - Stettin (Szczecin) | 472 km |
- Internationalen Großflughafen
- |                     |         |
|---------------------|---------|
| - Frankfurt am Main | 755 km  |
| - London - Heathrow | 1350 km |



D. Entfernungen zu den Landeshauptstädten:

Entfernungen in km von:	Landstraße	Eisenbahn	Fluglinie
Katowice - Berlin	545	500	480
Katowice - Praha	394	368	350
Katowice - Warszawa	297	293	270
Katowice - Wien	388	370	290

E. Weltverbindungen sehen Sie unter Destinationen

F. Fläche: 164,5 qkm. Einwohner 2006.: 360.000

G. Knotenpunkt der Straßen Nr.1 (E 75), 93, 914 und der A-4

### Destinationen von und nach Kattowitz

Die 16 grössten Destinationen rund um Kattowitz in kürzester Luftlinie



1. Apia (Samoa)*	17.500 km	9. Buenos Aires (Argentinien)	11.900 km
2. Wellington Neuseeland)	16.800 km	10. Montevideo (Uruguay)	11.700 km
3. Honolulu (USA)	15.500 km	11. San Francisco (USA)	11.200 km
4. Canberra (Australien)	15.400 km	12. Lima (Peru)	11.000 km
5. Matupi(Bismarck Archip.)*	14.400 km	13. Asuncion (Paraguay)	10.950 km
6. Ushuaia (Kap Horn)	13.700 km	14. La Paz (Bolivien)	10.900 km
7. Stanley (Falkland Inseln)	13.300 km	15. Mexico City (Mexico)	10.800 km
8. Santiago (Chile)	12.300 km	16. Quito (Ecuador)	10.500 km

\*) Bis 1914 gehörten die Städte Apia und Matupi zum Inland (Deutsche Kolonien)



ALEIPATA und APIA  
in SAMOA in gleicher Entfernung



MATUPI und RABAU  
in DEUTSCH-NEUGUINEA in gleicher Entfernung



## Die Stadtgeschichte von Kattowitz

Bis zum Jahre 1846 war Kattowitz ein Dorf ohne jegliche Bedeutung, obwohl bereits am 10. März 1839 die Verwaltung des Gutes von Friedrich Wilhelm Grundmann (1804-1887) übernommen wurde. Grundmann und Dr. Richard Holtze waren die führenden Köpfe im Gemeinde- bzw. Stadtrat von Kattowitz. Grundmann entwarf den Bebauungsplan der Stadt, war Generaldirektor und Verwalter des Tiele-Wincklerischen Vermögens und Montanbesitzes, Gründer der Marthahütte und Initiator der Eisenbahnverbindung mit Myslowitz. Durch den weiteren Ausbau der Eisenbahnlinien (Krakau, Wien, Warschau), Anlegung von neuen Kohlengruben und Hüttenwerken entwickelt sich die Stadt zu einem Zentrum der Schwerindustrie in dem bereits in den Jahren 1870-1910 auf dem heutigen Stadtgebiet 18 Kohlengruben, 5 Eisenhütten, 9 Zinkhütten und eine Glashütte in Betrieb waren, was in den folgenden Jahren noch zum weiteren Ausbau des Industriepotentials führte.

In den Kriegsjahren 1939/45 und danach noch bis 1985 wurde eine Raubwirtschaft betrieben was die Umweltverschmutzung vorantrieb, und dazu führte, dass die Stadt, obwohl die reichste in Polen, auch die schmutzigste war.

Erst nach der politischen Wende des Landes bemühten sich die Oberbürgermeister (Stadtpräsidenten), Jerzy Śmiałek, Henryk Dziewor und in erster Linie der gegenwärtige Stadtpräsident Piotr Uszok (seit 8 Jahren im Amt) um die Umgestaltung der Stadt.

Durch die globalen Änderungen der Wirtschaftsverhältnisse begann auch die Stadt sich den neuen Verhältnissen anzupassen und trennte sich immer mehr von der alles beherrschenden Schwerindustrie.

Dem persönlichen Einsatz des OB Piotr Uszok und dem Kattowitzer Magistrat ist es zu verdanken, dass die Bereiche Wissenschaft, Forschung, Dienstleistungen und Handel, sowie die dafür nötige Infrastruktur vorangetrieben wurden.

Durch den Bau des modernen "SILESIA CITY CENTER", als Unterhaltungs- und Geschäftszentrum, setzte sich die Stadt an die Spitze aller polnischen Städte, teilweise auch in Europa. Dieses SCC-Zentrum wurde dank unbürokratischer Baugenehmigungen der Stadtverwaltung innerhalb eines Jahres aus dem Boden gestampft und der Öffentlichkeit übergeben. Das "SCC" in Zahlen:

Bauzeit von Nov. 2004 bis Nov. 2005. Baukosten: 300 Mil. Euro. Das Zentrum beherbergt 260 Einzelhandelsgeschäfte auf einer Gesamtfläche von 130.000 qm, darin 23 Restaurants u. Cafes, Hotel-, Wohn- und Bürofläche ca. 240.000 qm, 105.000 qm Parkflächen, 1 km Korridore und 1 Ersthilfe-Punkt, die gesamte bebaute Fläche beträgt 474.957 qm, auf der 2000 Personen fest angestellt sind. Verbindungen in der Stadt per Bus und Straßenbahn, im Fernverkehr Anschluss zu den Autobahnen in Richtung Breslau, Krakau, Warschau und Łódź. Das Zentrum wird in 15 Minuten von 972.000 und in 45 Minuten von 3.000.000 Einwohnern erreicht.



**Im Kulturbereich** wurde nach der Gründung der "Uniwersytet Śląski" (Schlesische Universität) im Jahre 1968 der weitere Ausbau der Lehr-, und Forschungsanstalten vorangetrieben. An der UNI-SL. sind dieses Jahr 43.747 Studenten immatrikuliert. Rektor der UNI ist Prof. Dr. Janusz Janeczek. Die UNI-Bibliothek wurde 1969 aus der Zusammenlegung der Kattowitzer Filiale der Jagiellonenbibliothek und der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule gegründet.

Diese Bibliothek verfügt über 271.000 Titel, 4.582 Altdrucke und Handschriften, sowie 15.300 Periodika;

Leiter der Bibliothek ist Prof. Dariusz Pawelec. Hinzu kommen noch die gesonderten Bibliotheken der 10 wissenschaftlichen Abteilungen die zusammen über 706.000 Titel verfügen.

Zu den großen und modernsten Bibliotheken zählt die neue "**Biblioteka Śląska**" (Schlesische Bibliothek) in Katowice, die am 24.10.1998 eröffnet wurde.

Die Bibliothek verwaltet:

<b>27.164</b>	<b>Altausgaben aus der Zeit vor 1800</b>
<b>1.237.746</b>	<b>Neuausgaben aus der Zeit nach 1800</b>
<b>206.626</b>	<b>Periodika (Zeitschriften aus allen Bereichen)</b>
<b>405.098</b>	<b>Einheiten Landkarten; Grafik, Plakate u.ä.</b>
<hr/>	
<b>1.876.634</b>	<b>Titel werden hier insgesamt verwaltet.</b>

Leiter der Bibliothek ist Herr Dir. Jan Malicki.

**Muzeum Historii Katowic** (Museum der Geschichte von Katowice) wird am 22.07.1976 eröffnet. Ab dem 20.04.1981 wird das - sehr rege Museum- von Frau Dir. Mgr. Jadwiga Liponska-Sajdak verwaltet, die bereits viele Veröffentlichungen über die Stadt Katowice (auch polnisch/deutsch) herausgab. Die Geschichtsabteilung obliegt hier Herrn Mgr. Jacek Siebel.

**Muzeum Śląskie** (Schlesische Museum) hat ebenfalls seinen Sitz im Zentrum der Stadt Katowice. Hier wird unter Leitung des Direktors Dr. L. Szaraniec in unregelmäßigen Zeitabständen ein sehr interessantes Buch mit Beiträgen über Schlesien unter dem Titel "Ziemia Śląska" herausgegeben.

Außer dem von 1907 stammendem Stadttheater (heute Teatr Wyspiańskiego) verfügt Katowice noch über 3 weitere Theaterbühnen, sowie über die Stadteigene Philharmonie.

### Die Infrastruktur von Katowice im Jahre 2006

Von dem heute über 500 km langen Straßennetz, wurden alleine 150 km neue 3-bis 4-spurige, durch das Stadtgebiet laufende Autobahnen gebaut, zu denen es von jedem Stadtbezirk einen eigenen Anschluss gibt.



Hier die Autobahn A-4 im Stadtgebiet an einer Anschlussstelle



## Die Kattowitzer Stadtoberhäupter 1846 - 2006

L.N.	N a m e	Amtstitel	Amtszeit
1	Louis Troll	Schultheiß	1846 - 1849
2	Casimir Skiba	Schultheiß	1849 - 1855
3	Louis Troll	Schultheiß	1859 - 1865
4	Louis Diebel	Bürgermeister	1866 - 1870
5	Anton Scheidler	Bürgermeister	1870
6	Johannes Hertel	Bürgermeister	1870 – 1871
7	Sklarzik	Bürgermeister	1871
8	Oswald Kerner	Bürgermeister	1871 - 1873
9	Korfer	Bürgermeister	1873 - 1874
10	Baier	Bürgermeister	1874
11	Otto Rüppel	Bürgermeister	1874 - 1889
12	von Schepp	Bürgermeister	1889 - 1890
13	Kosch	Bürgermeister	1890 - 1891
14	August Schneider	Bürgermeister	1891 - 1905
15	Alexander Pohlmann	Oberbürgermeister	1906 - 1919
16	Plebiszitkommis.	Kommissarischer BM	1920 - 1922
17	Alfons Górnik	Oberbürgermeister	1922 - 1928
18	Adam Kocur	Oberbürgermeister	1928 - 1939
19	Karl Friedrich	Oberbürgermeister	1939
20	Dr, Hans Tiessler	Oberbürgermeister	1940 - 1945
21	Stefan Węgień	Milit.Stadtkommandant	1945 (27.-31.01.)
22	Józef Wesołowski	Kommissarischer BM	1945 (05.02.-30.09.)
23	Zenon Tomaszewski	Oberbürgermeister	1945 - 1946
24	Stanisław Garwinski	Oberbürgermeister	1946 (01.06.-14.12.)

25	Aleksander Willner	Oberbürgermeister	1946 - 1950
26	Stefan Kružel	Stadtratsvorsitzender	1950 - 1952
27	Józef Dziura	Stadtratsvorsitzender	1952 - 1953
28	Antoni Wojda	Stadtratsvorsitzender	1953 - 1971
29	Paweł Podbiał	Stadtratsvorsitzender	1971 - 1973
30	Paweł Podbiał	Oberbürgermeister	1973 - 1975
31	Lucjan Gajda	Oberbürgermeister	1975 - 1978
32	Marian Wysocki	Oberbürgermeister	1978 - 1981
33	Edward Mecha	Oberbürgermeister	1981 - 1983
34	Jerzy Swirad	Oberbürgermeister	1984 - 1989
35	Krystyna Nesteruk	Oberbürgermeister	1989 - 1990
36	Jerzy Śmiałek	Oberbürgermeister	1990 - 1994
37	Henryk Dziewior	Oberbürgermeister	1994 - 1998
38	Piotr Uszok	Oberbürgermeister	1998 bis heute

In Polen führt der Oberbürgermeister den Titel "Stadtpräsident"



Sonderstempel 160 Jahre Post in Kattowitz mit preussischem Ring-Nummern-Stpl. „703“



Sonderstempel 140 Jahre Stadtrechte in Kattowitz



Maschinen-Freistempel der Stadtverwaltung Kattowitz

Joachim T. Bielski

## Kattowitz - 160 Jahre Post

### Teil 3

siehe auch: Teil 1, Rundschreiben Nr. 200 vom Dezember 2008, S. 171

siehe auch: Teil 2, Rundschreiben Nr. 201 vom März 2009, S. 089

### Kattowitz - Katowice als Heimat - und O.S. - Sammelgebiet.

Der Postort Kattowitz ist durch seine Vielfalt benutzter Marken-Ausgaben, Abstempelungen, sowie seiner geographischen Lage ein dankbares Sammelgebiet, nicht nur als "Heimatort", sondern auch als Zentrum des Gebietes Oberschlesien.

Der Schwerpunkt dieses Sammelgebietes liegt natürlich bei seinen Briefen und Karten mit ihren Frankaturen, Stempeln und Destinationen.

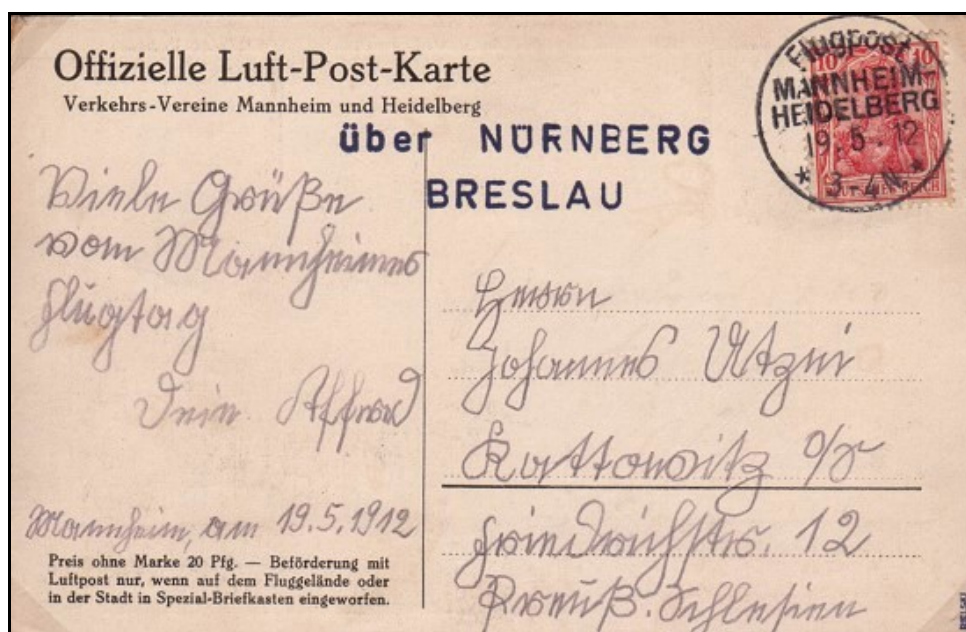
Unter den Briefsammlern gehören Belege im Grenz- bzw. Transitverkehr, Schiffs - und Luftpostverkehr und besonders die Destinationen zu den beliebtesten und wichtigsten Zweigen dieses Sammelgebietes.

Besonders interessant und selten sind die Destinationen vor 1930 aus und nach Kattowitz, da der Ort als mitteleuropäische Industriestadt hauptsächlich mit dem Inland und den Nachbarländern in Verbindung stand. Stahl und Kohle wurde damals aus Kattowitz kaum nach Übersee exportiert. So gehört z.B. ein Brief aus Kattowitz nach Ulan-Bator oder Wellington noch heute zu den Briefseltenheiten Oberschlesiens.

Eine zweite interessante Destinations-Sparte ist der Briefverkehr zwischen der Stadt und den Briefmarken-Ausstellungen, also Post von einer Ausstellung in Kattowitz, oder von einer beliebigen Ausstellung im In- bzw. Ausland nach Kattowitz, da sie die Sammlerverbindungen dokumentiert. Es sind auch meistens interessante und sauber frankierte Briefe.

Äußerst selten sind natürlich Zeppelin-Briefe nach Kattowitz, sowie Post aus anderen Abstimmungsgebieten in den Jahren 1919/22.

#### Inland-Destination: Mannheim - Kattowitz:



"Flugpost MANNHEIM-HEIDELBERG" zur Weiterbeförderung nach Kattowitz mit Leitweg-Aufgabe-Stempel Stempel "über Nürnberg/Breslau" versehen. Karte bis Heidelberg geflogen, von dort über Nürnberg und Breslau per Bahn weiter befördert. Datum: 19.05.1912.

## Polnische Marken-Ausgaben in KATTOWITZ

### DIE POLNISCHE POST IM ABSTIMMUNGSGBIET 1922-1923 POCZTA POLSKA NA OBSZARZE PLEBISCYTOWYM

Nach der Übernahme des Postregals für Ost-Oberschlesien von der sich zurückziehenden Plebiszit-Kommission durch die "Poczta Polska", wurden für diesen Teil Oberschlesiens von der polnischen Postverwaltung 20 verschiedene Markenwerte ausgegeben, die nur hier frankaturgültig waren und in Polen keine Verwendung fanden. Es ist die einzige Marken-Ausgabe die nur durch das Postamt "KATOWICE 1", in der Zeit vom 18.06.1922 bis 30.04.1923 vertrieben wurde.

Durch die kurze Laufzeit, vom 19.06.1922 (14 Werte), 21.11.22 (2 Werte), 23.03.23 (2 Werte) und 11.04.1923 (der 300 Mark-Wert) gehören die Marken zu den interessantesten Ausgaben Oberschlesiens. Im Mai 1922 wurden 5 verschiedene Entwürfe angefertigt, die nicht zur Ausgabe gelangten und deren Auflage (bis auf 5-6 Stück für Archivzwecke) völlig vernichtet wurde. Sie sind äußerst selten. (Fischer-Nr. I A - III a)

Unter den Sammlern wird diese Marken-Ausgabe die "Bergmann-Serie" genannt. Nachfolgend werden alle 20 Werte der Serie gezeigt:



In der gesamten Laufzeit dieser Ausgabe von nur 336 Werktagen, fanden 7 verschiedene Tarife Anwendung, was durch die steigende Inflation zustande kam.

**Tabelle der Postgebühren für die Zeit vom 1.1.1922 bis 30.4.1923**

Alle Gebühren in Mark - Währung

Posttarif -Nummer.	I	II	III	IV	V	VI	VII
Postgebühren gültig ab:	01.01. 1922	01.07. 1922	01.10. 1922	15.11. 1922	15.12. 1922	15.01. 1923	01.03. 1923
<b>Gebühren im Ortsverkehr</b>							
Postkarten	0,75	0,75	1,50	3,-	5,-	10,-	20,-
Briefe bis 20 g	1,25	1,-	2,-	4,-	10,-	20,-	100,-
Briefe von 20 bis 100 g	2,-	2,-	4,-	8,-	15,-	30,-	150,-
Briefe von 100 bis 250 g	2,-	3,-	6,-	12,-	25,-	50,-	150,-
<b>Gebühren im Inlandverkehr</b>							
Postkarten	1,25	1,50	3,-	6,-	15,-	25,-	40,-
Briefe bis 20 g	2,-	3,-	6,-	12,-	25,-	50,-	100,-
Briefe von 20 bis 100 g	3,-	4,-	8,-	16,-	35,-	70,-	120,-
Briefe von 100 bis 250 g	4,-	5,-	10,-	20,-	45,-	90,-	150,-
Drucksachenkarte	0,40	0,50	1,-	2,-	5,-	10,-	20,-
Drucksachen bis 20 g	0,50	0,50	1,50	3,-	5,-	20,-	40,-
von 20 bis 25 g	0,50	0,75	1,50	3,-	5,-	20,-	40,-
von 25 bis 50 g	0,50	0,75	1,50	3,-	10,-	20,-	40,-
von 50 bis 100 g	1,-	1,50	3,-	6,-	15,-	30,-	60,-
von 100 bis 250 g	2,-	3,-	6,-	12,-	25,-	50,-	100,-
von 250 bis 500 g	3,-	4,-	8,-	16,-	35,-	70,-	120,-
Päckchen bis 1 kg	4,-	6,-	12,-	24,-	50,-	100,-	200,-
Einschreiben (Ausland gleiche Gebühr)	2,-	2,-	4,-	8,-	20,-	40,-	80,-
Rückschein (Ausland gleiche Gebühr)	1,50	1,50	3,-	6,-	20,-	40,-	80,-
Eilzustellung Ortszustellbezirk	3,-	3,-	6,-	15,-	30,-	60,-	120,-
Landzustellbezirk	9,-	9,-	18,-	45,-	90,-	175,-	350,-
<b>Gebühren für das Ausland</b>							
Postkarten	2,40	3,50	12,-	24,-	50,-	90,-	180,-
Briefe bis 20 g	4,-	6,-	20,-	40,-	80,-	150,-	300,-
von 20 bis 40 g	6,-	9,-	30,-	60,-	120,-	225,-	450,-
von 40 bis 60 g	8,-	12,-	40,-	80,-	160,-	300,-	600,-
für jede weiteren 20 g	2,-	3,-	10,-	20,-	40,-	75,-	150,-
Drucksachen je 50 g (bis 2 kg)	0,80	1,25	4,-	8,-	15,-	30,-	60,-
Eilzustellung	3,-	12,-	40,-	80,-	160,-	300,-	600,-

Für die Wertstufen Mi.-Nr. 1 - 16 fanden alle 7 Tarife, dagegen für Nr. 17 - 20 nur die Gebühren aus Spalte VII Verwendung.

## AUFSTELLUNG

der Postanstalten, die von der Plebiszit-Kommission durch die polnische Postverwaltung übernommen und der neuen Oberpostdirektion in Kattowitz unterstellt wurden.

In diesen Orten durfte bis zum 30.04.1923 zur Frankatur der gesamten Post nur die "Bergmann-Serie" verwendet werden. Mischfrankaturen mit anderen Marken-Ausgaben waren nicht zugelassen.

Ortsname: deutsch (polnisch)	Ortsname: deutsch (polnisch)
1. Altberun (Bieruń Stary)	35. Godullahutte (Godula)
2. Alt-Repten (Repty Stare)	36. Golassowitz (Golasowice)
3. Antonienhütte (Wirek)	37. Gottschalkowitz (Goczalkowice)
4. Bielschowitz (Bielszowice)	38. Grossschelm (Chełm k. Mysłowic)
5. Birkenhain (Brzeziny Śląskie)	39. Gross-Dombrowka (Dąbrówka Wielka)
6. Birkental (Brzezinka)	40. Gross-Gorschütz (Gorzyce Śląskie)
7. Birtultau (Biertultowy)	41. Gross-Paniow (Paniowy)
8. Bismarckhütte (Wielkie Hajduki)	42. Gross-Weichsel (Wisła)
9. Bittkow (Bytków Śląski)	43. Halemba (Halemba)
10. Bogutschütz-Nord (Bogucice)	44. Hohenlinde (Łagiewniki Śląskie)
11. Bogutschütz-Süd (Zawodzi)	45. Hohenlohenhütte (Wełnomiec)
12. Boronow (Boronów k. Lublinca)	46. Idaweiche (Ligota Pszczynska)
13. Bradegrube (Kopalnia Brady)	47. Imielin (Imielin)
14. Buchatz (Buchacz)	48. Jankowitz (Jankowice k. Pszczyny)
15. Bujakow (Bujaków)	49. Janow (Janów k. Katowic)
16. Charlottenhof (Szarlociniec)	50. Jastrzemb (Jastrzęb)
17. Chorzow (Chorzów)	51. Kattowitz (Katowice)
18. Chudow (Chudów)	52. Knurow (Knurów)
19. Czernitz (Czernica)	53. Kobier (Kobiór)
20. Czerwionka (Czerwionka)	54. Kochanowitz (Kochanowice)
21. Deutsch Piekar (Piekary Wielkie)	55. Kochlowitz (Kochłowice)
22. Domb (Dąb)	56. Kochtschütz (Kochcice)
23. Dubensko (Debiensko Wielkie)	57. Königshütte (Królewska Huta)
24. Egersfeld (Rzedowka)	58. Kornowatz (Kornowacz)
25. Eichenau (Dąbrówka Mała)	59. Koschentin (Koszęcin)
26. Eintrachthütte (Zgoda)	60. Koschmieder (Kosmidry)
27. Emanuelssegen (Murcki)	61. Kostuchna (Kostuchna)
28. Emmagrube (Kopalnia Emy)	62. Kunzendorf (Kończyce k.Rudy)
29. Friedenshütte (Nowy Bytom)	63. Lurahütte (Siemianowice)
30. Friedrichshütte (Strzybnica)	64. Lendzin (Łędziny)
31. Georgenberg (Miasteczko Śląskie)	65. Lentzberg (Niewiadom Górny)
32. Gieraltowitz (Gieraltowice)	66. Lipine (Lipiny Śląskie)
33. Gieschewald (Giszowiec)	67. Lissau (Lisów k.Lublinca)
34. Godow (Godów)	68. Lissek (Łyski)



Ortsname: deutsch (polnisch)	Ortsname: deutsch (polnisch)
69. Lonkau (Łąka k.Pszczyny)	101. Pohlom (Polomia)
70. Loslau (Wodzisław Śląski)	102. Preiswitz (Przysowice)
71. Lubetzko (Lubecko)	103. Preussisch-Herby (Herby Śląskie)
72. Lublinitz (Lubliniec)	104. Pschow (Pszów)
73. Lubom (Lubomia)	105. Radzionkau (Radzionków)
74. Lubschau (Lubsza)	106. Rogau (Rogi)
75. Makoschau (Makoszowy)	107. Ruda (Ruda Śląska)
76. Michalkowitz (Michałkowice)	108. Rudy-Piekar (Piekary Rudne)
77. Miedza-Grzawa (Miedzna)	109. Rybnik (Rybnik)
78. Miserau (Mizerów)	110. Scharley (Szarlej)
79. Mittel Lazisk (Łaziska Średnie)	111. Schlesiengrube (Chropaczów)
80. Mokrau (Mokre Śląskie)	112. Schoppinitz (Szopienice)
81. Morgenroth (Chebzie)	113. Schoppinitz-Rosdzin (Rozdzień-Szopienice)
82. Myslowitz (Mysłowice)	114. Schwientochlowitz (Świętochłowice)
83. Naclo (Nakło Śląskie)	115. Schyglowitz (Kr. Rybnik) (Szczygłowice)
84. Neuberun (Bieruń Nowy)	116. Sadow (Sadów)
85. Neudeck (Świerklaniec)	117. Sohrau (Żory)
86. Neu-Heiduk (Hajduki Nowe)	118. Stahlhammer (Kalety)
87. Neu-Radzionkau (Radzionków N.)	119. Sussetz (Suszec) † Mai 1922
88. Nickischschacht (Nikiszowiec)	120. Tarnowitz (Tarnowskie Góry)
89. Nikolai (Mikołów)	121. Tichau (Tychy)
90. Oberschwirklan (Świerklany G.)	122. Timmendorf (Szeroka)
91. Ornontowitz (Ornontowice)	123. Trockenberg (Sucha Góra)
92. Orzegow (Orzegów)	124. Urbanowitz (Urbanowice)
93. Orzesche (Orzesze)	125. Warschowitz (Warszowice)
94. Paruschowitz (Paruszowice)	126. Woischnik (Woźniki)
95. Paulsdorf (Pawłów)	127. Woschczytz (Woszczyce)
96. Pawlowitz (Pawłowice Śląskie)	128. Wyrow (Wyry)
97. Pawonkau (Pawonków)	129. Zalenze (Załęże)
98. Pless (Pszczyna)	
99. Podlesie (Podlesie)	
100. Poppelau (Kr. Rybnik) (Popielów)	

Von den 129 durch die "Poczta Polska" übernommenen Postanstalten waren die meisten nur Agenturen die alsbald eingemeindet, umbenannt bzw. aufgelöst wurden. Alleine Kattowitz erhielt durch Eingemeindungen 13 Postanstalten:

Bogutschütz (PA III), Domb (Ag), Eichenau (Ag), Emanuelssegen (Ag), Gieschewald (Ag), Hohenlohenhütte (PA III), Idaweiche (PA III), Janow (Ag), Kostuchna (Ag), Nickischschacht (Ag), Podlesie (Ag), Schoppinitz (PA II) und Zalenze (PA III).

---

CHRONIK DES KAISERLICHEN POSTAMTS IN KATTOWITZ

# Chronik

Beiheft zur Statistik

des Kaiserlichen Post-Amts

in Kattowitz  
(Oberschlesien)

---

## I. Beschreibung des Postorts.

### 1. Geographische Lage des Orts, Gründung desselben (Herleitung seines Namens) und die Hauptmomente seiner Geschichte.

In dem südöstlichen Teile des Preußischen Staates, 12 km von der Dreikaiserreichsecke, dem Punkte, wo die drei Kaiserreiche Deutschland, Russland und Österreich einander berühren und 8,4 km von der russischen Grenzstadt Sosnowice entfernt, liegt die Stadt Kattowitz in 37 östlicher Länge und 50 nördlicher Breite an dem Ravabache.<sup>1)</sup>

Die Entstehung des Ortes ist auf die Anlage eines Eisenhammerwerkes in dem jetzt im Schloßbezirk gelegenen Teiche zurückzuführen, der in früherer Zeit zu dem etwa 2 km davon gelegenen Dominium Bogutschütz gehörte. Für die Richtigkeit dieser Angabe spricht der Umstand, daß im Jahre 1809 „Kattowitz“ im Hypothekenbuche unter dem Namen Bogutschützer Hammer eingetragen war und daß in einer bei Hohmann in Nürnberg im Jahre 1736 erschienenen Karte der Standesherrschaft Pless ein am Kattowitzer Teiche eingezeichnetes Hammerwerk ebenso benannt ist, an der Stelle aber, wo heute Kattowitz liegt, sonstige Gebäude nicht eingezeichnet sind.

Kattowitz verdankt seinen Namen wahrscheinlich dem slavischen Worte „Katowac, Richtstätte“.

Im Jahre 1839 kaufte der Grundbesitzer Franz von Winckler aus Miechowitz das Dominium Kattowitz samt den mit dem letzteren einen Komplex bildenden Gütern Bogutschütz und Brynow und verlegte die dem Geheimen Kommissionsrat Grundmann als Generaldirektor unterstellte Centralverwaltung seiner sämtlichen Güter nach Kattowitz. Den Bemühungen des Grundmann gelang es, zu erwirken, daß die im Jahre 1846 dem Betriebe übergebene Oberschlesische Eisenbahn über Kattowitz geleitet wurde. Das war das entscheidende Moment für die rasche Entwicklung und für das Aufblühen des Ortes, der am 28. Dezember 1866 <sup>2)</sup> zur Stadt erhoben wurde. Von diesem Tage ab wurde zum Unterschied der in Winckler'schem Besitz verbliebene Teil

<sup>1)</sup> Soll sein 19,2° östlicher Länge und 50,3 nördlicher Breite (fehlerhafte Angabe in der Chronik)

<sup>2)</sup> Das Datum stimmt nicht. Die Stadtrechte erhielt das Dorf Kattowitz am 11.09.1865. Am 28.12.1866 bestätigte der Regierungspräsident in Oppeln die Zusammensetzung des gewählten Magistrats.

des Dominiums „Schloßbezirk Kattowitz" genannt, der eigene Gemeindeverwaltung besitzt und mit der Verwaltung der Stadt Kattowitz, die auf ursprünglich Winckler'schen Grund und Boden entstanden ist, nichts gemein hat. Die Tiele-Winckler'sche Hauptverwaltung ist am 1. März 1908 nach Kujan verlegt worden.

**2. Beschaffenheit des Bodens, auf welchem der Ort sich erhebt, sowie der Umgegend in geologischer Beziehung (Baumaterial); Wasserverhältnisse, namentlich auch mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand (Epidemien); Etwaige klimatische Besonderheiten.**

Der Boden um Kattowitz ist bezüglich seines Ertrages in die 6. u. 7. Klasse eingeschätzt, v. Winckler zahlte im Jahre 1839 etwa 8 Taler für den Morgen. Unter der wenig ertragreichen Oberfläche lagern aber unermeßliche Schätze an Steinkohlen. Oft reicht das Kohlenlager unmittelbar an die Oberfläche heran. Der Boden enthält unter einer mäßigen Schicht von Mutterboden Lehm und Ton der von zahlreichen Dampfziegeleien verarbeitet wird.

Der Bedarf von Ziegeln ist am Platze ein großer, da die hiesigen Gebäude einschließlich der Staats- und städtischen Gebäude und der Kirchen allgemein aus Ziegeln erbaut werden. Die hiesige Gegend ist arm an Quellen, was auf den Grubenbau zurückzuführen ist. Der Ravabach, der von Westen kommend in die Przemsa mündet, ist ein Abfluß von Gruben und Hütten und enthält soviel schwefelige und metallische Säuren, daß das Wasser für den Hausgebrauch ungeeignet ist.

Man war früher darauf angewiesen, Brunnen zu bohren, um brauchbares Wasser zu erlangen, da denselben aber der Bergbau das Wasser entzog, so war man größtenteils auf Wasser angewiesen, das sich in Zingelgruben und Bruchfeldern angesammelt hatte.

Gleichwohl sind Epidemien hier noch nicht aufgetreten. Die am häufigsten vorkommenden Krankheiten sind Rheumatismus und Gicht, durch die Rauheit des Klimas erzeugt. Seit Oktober 1887 hat Kattowitz eine eigene Wasserleitung mit vorzüglichem Wasser aus der ersoffenen, dem Landkreis Kattowitz gehörigen Rosaliengrube (Kr. Beuthen) Kattowitz liegt 270 m über dem Meeresspiegel und ist den kalten Ost- und Nordost-Winden, sowie den kalten aus dem Tatragebirge und den Beskiden hervorbrechenden Südwinden schutzlos ausgesetzt.

**3. Sprach- und Religionsverhältnisse der Einwohner.**

Kattowitz ist eine Stadt mit vorwiegend deutschem Charakter, in der die deutsche Sprache vorherrscht. Polnisch wird nur von der zur politischen Gemeinde gehörenden Landbevölkerung gesprochen, die indes auch der deutschen Sprache mächtig ist, sich derselben aber infolge der aus Gross-Polen herübergetragenen polnischen Agitation nicht bedient.

Die verbreitete Konfession ist die römisch-katholische, der  $\frac{3}{4}$  der Bevölkerung angehört. Diese gehorchte früher den ultra-montanen Einflüssen, ist aber zum größten Teil ins polnische Lager übergegangen. Der altkatholischen Gemeinde gehören etwa 500 Mitglieder an.  $\frac{1}{16}$  ist mosaischen Glaubens.

**4. Pferderasse, welche hauptsächlich in Benutzung.**

Pferdezucht besteht hier nicht, obgleich die Montan- und Hütten-Industrie einer großen Anzahl von Pferden zu ihrem Betriebe über und unter Tage bedarf. Die Mehrzahl der in diesen Betrieben gebrauchten Pferde stammt aus Galizien; sie haben nicht den Typus bestimmter Rasse, sind aber im allgemeinen gegen die Einflüsse des Wetters gehärtet, erhalten sich auch bei schlechtem Futter in gutem Zustand und bedürfen wenig Pflege.

**5. Verkehrsgeschichte des Orts;**

**Entwicklung seines Handels und seiner Gewerbe (Zahl der Buchhandlungen),**

**Hauptnahrungszweige der Einwohner;**

**Hauptsächlichste Bezugs- bzw. Absatzgebiete des Orts und seiner Umgegend.**

Wenn die Verlegung der Tiele-Winckler'schen Centralverwaltung nach Kattowitz das entscheidende

Moment für Entwicklung der Stadt war, so war die Erbauung der Eisenbahnen das für Entstehung und Hebung des Verkehrs entscheidende Moment. Hatten bis dahin die Mittel zur Beförderung der Produkte gefehlt, so wurden diese Mittel durch die Eisenbahnen geschaffen. Durch die Erbauung der Eisenbahnen Kandrzin - Myslowitz 1846, Kattowitz - Ratibor - Jägerndorf 1858, der Bahn Kattowitz - Sosnowice 1859 und der Bahn Kattowitz - Dzieditz wurde Kattowitz zu einem Eisenbahnknotenpunkte.

Weit über 100 Eisenbahnzüge, darunter etwa 80 für den Personenverkehr passieren die Station Kattowitz. Die Zahl der zwischen Kattowitz über Breslau und Berlin verkehrenden Schnellzüge ist unter dem Ministerium Budde auf 6 herangewachsen, seit 1. Mai 1906 verkehrt im Sommer ein D-Zug nach Berlin und zurück über Kandrzin - Camenz - Glatz - Dittersbach - Görlitz - Cottbus, um besonders eine schnellere Verbindung zwischen dem Industriebezirk und den schlesischen Bädern und Gebirgen herzustellen. Unter dem oberschlesischen Industriebezirk hat man das Dreieck zu verstehen, das durch Zeichnung einer Verbindungslinie Tarnowitz - Gleiwitz - Myslowitz gebildet wird und dessen östliche Linie die russische Grenze darstellt. Durch diese günstigen Eisenbahnverbindungen ist der Verkehr zu einem äußerst starken herangewachsen. Als weiteres Verkehrsmittel sind für Kattowitz die elektrischen Straßenbahnen hinzugetreten, die alle wichtigeren Orte des Industriebezirks miteinander verbinden, zwar nur dem Postverkehr dienen, aber später auch dem Sachverkehr eröffnet werden sollen. Die Wichtigkeit des Ortes für Handel und Verkehr ist daraus zu ersehen, daß Kattowitz seit 1. April 1895 der Sitz einer Eisenbahndirektion und seit 1. April 1904 der Sitz der Generaldirektion der oberschlesischen Straßenbahnen - vordem in Beuthen - (Oberschl.) geworden ist.

Mit Schaffung der erforderlichen Beförderungsmittel für den Absatz der Produkte erreichten auch der Gruben- und Hüttenbetrieb eine glänzende Höhe. Graf Tiele-Winckler gründete aus seinen Unternehmungen eine Aktiengesellschaft, die unter dem Namen „Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb" mit einer Generaldirektion ihren Sitz in Kattowitz hat. Dieser Gesellschaft gehören 6 Kohlengruben, 2 Hüttenwerke und 4 Dominien.

Der umfangreiche Hütten- und Grubenbetrieb im ganzen Industriebezirk machte die Errichtung eines Vereins zur Wahrnehmung gemeinschaftlicher Interessen nach innen und außen erforderlich, der mit einem von den Mitgliedern gewählten Vorstand auf eigenem Grundstücke seinen Sitz ebenfalls in Kattowitz hat und den Namen „Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein", führt.

Hütten- und Grubenbetrieb haben Gründung des „Oberschlesischen Dampfkessel -Überwachungsvereins" mit dem Sitz in Kattowitz geführt, Hand in Hand mit der Hebung der Hütten- und Montan-Industrie entwickelten sich naturgemäß Handel und Gewerbe als Hauptnahrungszweige. Die Ausdehnung des Grubenbaues kam der Holzindustrie zu statten, die in hohem Maße blüht. Es bestehen hier 19 Holzhandlungen. Die Lage von Kattowitz in der Mitte des Industriebezirks und in nächster Nähe der russischen und in nicht zu weiter Entfernung von der österreichischen Grenze war der Ausbreitung des Handels ungemein günstig. Wenn auch in der Stadt einige Industrie vorhanden ist, die Marthahütte, Bandstab-Walzeisen fabrizierend, sowie zwei Phosphorbronzehütten, so herrschen doch Handel und Gewerbe vor, so daß Kattowitz richtig als Handelsstadt zu bezeichnen ist.

Es sind vorhanden:

154	Agenturgeschäfte
15	Banken und Bankgeschäfte
37	Baugeschäfte
29	Baumaterialien, Bergwerks- und Hüttenbedarfsartikel
9	Bildhauer
13	Buchbindereien
11	Buchdruckereien
9	Buchhandlungen
10	Cafes
6	Chemische Laboratorien

12	Chemische Waschanstalten
39	Droschken und Fuhrbesitzer
21	Eisenhandlungen
11	Installationsgeschäfte
72	Fleischereien
10	Mehl- und Getreidehandlungen
20	Goldwarenhandlungen
18	Hotels und Gasthäuser
52	Kolonialwaren-Handlungen
33	Konfektionsgeschäfte
14	Modewarenhandlungen
10	Molkereien
13	Papierhandlungen
29	Putzgeschäfte
97	Restaurants
15	Schuhwarenhandlungen
13	Speditionsgeschäfte
21	Technische Bureaus
6	Weinhandlungen
14	Zeitungen
14	Dampfziegeleien
26	Zigarrenhandlungen
28	Zivil-Ingenieure

Auch die sehr rege Vereinstätigkeit nimmt an der Hebung des Verkehrs teil.  
Es bestehen

11	Vereine zur Förderung von Kunst und Wissenschaft mit gemeinnützigem Zwecke
30	auf konfessioneller Grundlage
8	Kriegervereine
84	zur Förderung deutsch nationaler, kommunaler, beruflicher oder sozialer Interessen
22	Sportvereine
12	Vereine zur Förderung der Geselligkeit
9	Lotterie-Vereine

Vor allem ist das Musik - Conservatorium des am 25.1.07 verstorbenen Königlichen Musikdirektors Professor Meister und der von ihm gegründeten Meister-Verein (gemischter Chor) zu erwähnen, die von einem Herrn von Lücke weitergeführt, weit über die Grenzen Schlesiens bekannt und berühmt sind und nicht allein eine Menge Schüler, sondern auch Gesangsfreudige zu den Übungen und Konzertaufführungen von auswärts heranziehen.

Die Hauptbezugsgebiete sind für Eisenerze Schweden und Spanien, für Grubenholz die Plesser Forsten und Galizien, für Manufaktur Weiß- Woll- usw. Waren. Breslau, Berlin, Sachsen, für Gemüse und Obst die Plesser Gegend und Galizien; die Hauptabsatzgebiete sind für Gruben und Hüttenprodukte Stettin, Österreich und Russland.

Das nähere Absatzgebiet für die Kattowitzer Handelsartikel umfasst die Ortschaften Bismarckhütte, Hohenloehütte, Zawodzie, Schoppnitz, Roszdin, Schwientochlowitz, Tichau, Domb, Idaweiche, Emanuelssegen, Zalenze und Bogutschütz mit rund 140.000 Seelen, zu dem entfernter gelegenen Absatzgebiet gehören in erster Reihe Russland, dann Galizien und die Städte Königshütte, Laurahütte mit Siemianowitz, Myslowitz und Pless.

## 6. Behörden und Militärverhältnisse.

Im Jahre 1859 mit Eröffnung der Warschau-Wiener Zweigbahn von Kattowitz nach Zombkowitz wurde ein Nebenzollamt I. Klasse, 1864 eine Betriebs-Inspektion der Oberschlesischen Eisenbahn hier eingerichtet, 1866 wurde Kattowitz Stadt und erhielt die städtischen Behörden. 1871 erhielt Kattowitz ein Katasteramt und 1872 eine Gerichtskommission. Bei Einrichtung des Kreises Kattowitz im Jahre 1873 wurde es Kreisstadt und erhielt die Kreisbehörden, wie Landratsamt, Kreissteuerkasse, Kreisschulinspektion, Kreisbauamt und Kreisphysikat. In demselben Jahre kam noch ein Kommissariat der Oberschlesischen Eisenbahn nach Kattowitz, welches später zum Eisenbahn - Betriebsamt erhoben wurde. Am 1. April 1893 wurde eine Reichsbanknebenstelle, am 1. April 1873 der Sitz einer Königlichen Eisenbahndirektion hierher verlegt.

Im Jahre 1899 schied Kattowitz aus dem Kreise Kattowitz aus und bildete seit dem einen Stadtkreis. In Kattowitz ist der Sitz

des Kgl. Bezirks-Kommandos für den Stadt und Landkreis  
Kattowitz

"	Kaiserlichen	Postamts		
"	"	Telegraphenamts		
"	Königlichen	Amtsgerichts		
"	"	Bergreviers	Nord	Kattowitz
"	"	"	Süd	Kattowitz
"	"	Landratsamts		
der	"	Kreiskasse		
des	"	Kreisarztes		
"	"	Kreis- und Grenztierarztes		
der	"	Gewerbe-Inspektion		
des	"	Nebenzollamts I		
der	"	Einkommenssteuer- Veranlagungskommission,		
des	"	Gymnasiums		
der	"	Baugewerkschule		
"	"	Kreisschul - Inspektion I		
"	"	"	"	II
"		Städtischen Ober - Realschule		
"		höheren Mädchenschule mit Lehrerinnen-Seminar		
"	"	Knaben - Mittelschule		
"	"	Mädchen - Mittelschule		
"		Volkschulen I II III		
der		Evangelischen Kirchengemeinde		
"		Katholischen "		
"		Altkatholischen Parochie		
"		Synagogengemeinde		
"		Fürstlich Pleßischen Bergwerksdirektion		

## 7. Sonstige die Eigenthümlichkeit des Orts bezeichnenden Angaben.

Während sonst die Bevölkerung einer Stadt zum größten Teile dem Handwerkerstande angehört, sind in Kattowitz neben den zahlreichen Beamten überwiegend Kaufleute ansässig.

Kattowitz hatte im Jahre	1825	eine Einwohnerzahl von	675
	1840	"	1.326
	1852	"	2.040
	1871	"	8.164
	1874	"	10.018
	1885	"	14.200
	1890	"	16.527
	1899	"	26.000
	1900	"	32.612
	1905	"	35.756
	1910	"	43.173

## II. Beschreibung der Postanstalt.

### 8. Gründung der Postanstalt, Geschichte derselben; Namen der Vorsteher der Postanstalt.

Die Postanstalt ist am 1. April 1851 <sup>1)</sup> als vereinigte Verkehrsanstalt für Post und Telegraphie und als Postexpedition II. Klasse eröffnet, im Jahre 1858 in eine Postexpedition I. Klasse und 1864 in ein Postamt I <sup>2)</sup> umgewandelt worden. Im Jahre 1869 wurde der Telegraphenbetrieb vom Postamt getrennt und eine selbständige Telegraphenstation errichtet. Diese wurde am 1. Oktober 1877 wieder aufgehoben, der Telegraphenbetrieb dem Postamt wieder übertragen. Am 1. Oktober 1885 wurde ein Fernsprech- Vermittlungsamt, am 1. April 1887 eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet. Am 1. April 1898 wurde das Postamt in die Gehaltsgruppe I aufgenommen. Am 1. August 1905 ist die dem Postamt unterstellt gewesene Telegraphen- Betriebsstelle nebst Fernsprech- Vermittlungsamt und öffentlicher Fernsprechstelle in ein selbständiges Telegraphenamt unter Leitung des Telegraphendirektor Krüger umgewandelt. Am 1. Juli 1906 wurde die öffentliche Fernsprechstelle wieder dem Postamt zugeteilt.

Vorsteher waren:

Postexpediteur	Böhm	von 1851 bis 1852
"	Altrock	
"	Obst	von 1852 bis 1857
"	Hanke	
"	Schitting	von 1857 bis 1864
Postdirektor	von Seydlitz	von 1864 bis 30. Sept. 1876
"	Schuppe	vom 1. Okt. 1876 bis 30. März 1885
"	Drescher	" 1. April 1885 bis 30. März 1890
"	Hawrda	" 1. April 1890 bis 31. Okt. 1900
"	Brandt	" 1. Nov. 1900

### 9. Geschichte der Postverbindungen des Orts; Fremdenverkehr, soweit derselbe auf die Benutzung der Posteinrichtungen von Einfluß ist.

1) Lt. Amtsblatt des Königl. Preuss. Post-Depart. Nr. 3 vom 17. Dec. 1846 / Seite 20 als Expedition III. Klasse am 1. Oktober 1846 eröffnet mit Zugehörigkeit zum PA Gleiwitz.

2) Postamt II Klasse

Seit dem Jahre 1846 beförderte die Kariogast Königshütte - Myslowitz eine Brieftasche von Königshütte nach Kattowitz und zurück. Mit Einrichtung des Bahnpostbetrieb auf den Eisenbahnstrecken Breslau - Kandrzin - Myslowitz, Kattowitz - Dzieditz wechselte Kattowitz Brief und Fahrgast mit den auf diesen eingerichteten Bahnposten aus. Die Zahl der täglich ankommenden Posten beträgt rund 60, die der abgehenden 50.<sup>1)</sup>

Der Fremdenverkehr aus Russland und Österreich (Galizien u. österr. Schlesien) ist ein ungemein reger. Wie auch der Handelsverkehr im Orte so ist er in Bezug auf die Benutzung der Posteinrichtungen von erheblichem Einfluss. Bei den unsicheren Verhältnissen in Russland bewirken die mit jedem russischen Zuge aus Sosnowice herüber kommenden zahlreichen jüdischen Händler Posteingahlungen an Empfänger in Deutschland und anschließenden Ländern hier. Ebenso lassen diese Händler in großen Mengen Nachnahmepakete postlagernd hierher kommen, um die darin enthaltenen Waren von hier aus nach Russland einzuführen - wahrscheinlich durch Einschmuggelung - dasselbe ist im Verkehr mit Österreich wenn auch in geringerem Maße der Fall. Die große Anzahl der auf Lager zu haltenden Nachnahme Pakete bereitet nicht unerhebliche Schwierigkeiten und erfordert mehr Aufwand an Aufsicht und Sorgfalt, als unter gewöhnlichen Verhältnissen erforderlich ist.

#### **10. Nachrichten über das Postgebäude.**

Das reichseigene Postgrundstück in Kattowitz war früher Eigentum der Stadtgemeinde und ist am 2. April 1892 auf Grund des Kaufvertrages vom 9. Mai 1891 für den Preis von 57.000,-M in den Besitz der Postverwaltung übergegangen. Dasselbe ist im Grundbuche von Kattowitz unter Nr. 648 eingetragen, liegt mit einer Frontlänge von 57 m an der Poststraße und hat einen Flächeninhalt von 2494 qm. Der Neubau ist am 9. Juni 1892 begonnen und am 2. Dezember 1893 zu Ende geführt worden. Die Eröffnung des Betriebes hat am 3. Dezember 1893 stattgefunden. Auf dem Postgrundstück sind errichtet worden:

Das Hauptgebäude für	168.645 M	47 Pf.
Das Nebengebäude für	6.745 M	61 Pf.
Die Nebenanlage für	1.8488 M	1 Pf.

Da die Diensträume bei der erstaunlichen Verkehrssteigerung sich schon im Jahre 1900 als unzureichend erwiesen, so wurde am 1. April 1904 einerseits zum Umbau des Hauptgebäudes andererseits zur Aufführung eines zweigeschossenen Erweiterungsbaues geschritten, der sich in einer Breite von 10 m an die Mitte der hofwärts gelegenen Rückseite des Hauptgebäudes anschließt und in den unteren Räumen die Packkammer Paket-Annahme und Ausgabe, im 2. Geschoß einen Teil des Telegraphenamts enthält. Die Kosten für den Um- und Erweiterungsbau haben 115.785 M 29 Pf. betragen, so daß sich die Gesamtkosten für den Grundstückserwerb und die Bauzwecke auf 366.664 M 38 Pf. stellen.

#### **11. Charakterzüge des Brief- und des Fahrpostverkehrs, z.B. nach welchen Gegenden derselbe vorzugsweise gerichtet ist; ob und welche besondere Gewerbe sich hauptsächlich an dem Paket und Geldverkehr beteiligen; ob viel Postverkehr mit dem Auslande stattfindet und speziell mit welchen Ländern.**

Der Brief- und Geldverkehr ist für Kattowitz insofern charakteristisch, als derselbe ein getreues Bild der hiesigen Handels- und Verkehrsverhältnisse liefert. Da es hier infolge ungünstiger Arbeits- und Lohnverhältnisse an einer Fachindustrie fehlt, so sind die hiesigen Geschäftsleute genötigt, alle von ihnen zum Verkauf gestellten Artikel von auswärts, Berlin, Breslau, Bayern, Sachsen usw. zu beziehen. Demgemäß ist die Auslieferung bei den Briefen gg. 48, bei den Postanweisungen 55 vom Hundert stärker als der Eingang, bei den gewöhnlichen Paketen aber der Eingang 123 vom Hundert stärker als die Auslieferung. Brief und Paketverkehr richten sich überwiegend nach den Werten, wo die Bezugsquellen für die Geschäftswelt liegen, also Breslau, Berlin, Sachsen, Bayern, Westfalen usw.

-----  
<sup>1)</sup> Die Posten hatten verschiedene Größen und variierten zwischen 25-100 Postsäcken bei einer Sendung.



An dem Geld- und Paketverkehre beteiligt sich hauptsächlich die hiesige Kaufmannschaft.

Der Briefverkehr ist mit Russland nicht unerheblich<sup>2)</sup>, schwächer dagegen mit Österreich, der Paket und Geldverkehr ist mit beiden Ländern schwach.

Aus Österreich gehen von Dzieditz täglich 2 Frachtkartenschlüsse mit durchschnittlich 60 Paketen für Schlesien hier ein. Brief- oder Frachtkartenschlüsse nach Österreich werden nicht abgefertigt. Nach Österreich zurückgehende Frankozettel werden über Myslowitz zurück geleitet. Der Durchgangsverkehr nach und von Russland dagegen ist viel bedeutender. Kattowitz ist Ausgangspostanstalt für Wertbriefe, Postpakete (auch Frachtstücke) für Süd-Russland, Kaukasien und Transkaukasien, die ihre Herkunft aus der Schweiz, Bayern, Frankreich, Sachsen und Schlesien, insbesondere aber aus den Städten Pforzheim, Hanau, Offenbach (Main) Höchst (Main) Leipzig und Dresden haben. Aus Russland richtet sich der Brief und Geldverkehr hauptsächlich in die vielen schlesischen Bäder, die von Russen stark besucht werden.

In Kattowitz werden abgefertigt

nach Sosnowice	4 Brief, 2 Geld, 4 Frachtkarten
nach Warschau	2 Brief, 1 Geldkarten
nach Bahnpost	26 <u>Sosnowice</u> 1 Briefkarten Warschau

In Kattowitz gehen ein:

von Sosnowice	5 Brief-, 2 Geld-, 4 Frachtkarten
von Warschau	3 Brief-, 2 Geldkarten
von Bahnpost	<u>Warschau</u> 1 Briefkarten Sosnowice

## **12. Angabe der im Orte erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften; Angabe der im Orte hauptsächlich gelesenen Zeitungen.**

In Kattowitz erscheinen folgende Zeitungen und Zeitschriften:

1. Berg- und Hüttenmännische Rundschau
2. Eisenkonstrukteur.
3. Kattowitzer Kreisblatt
4. Kattowitzer Zeitung
5. Kohle und Erz
6. Oberschlesien
7. Oberschlesischer Arbeiterfreund
8. Oberschlesisches Tageblatt
9. Schlesien
10. Schlesische Lehrerzeitung
11. Technischer General-Anzeiger für den obereschles. Industriebezirk
12. Zeitschrift des Oberschlesischen Berg und Hüttenmännischen Vereins
13. Gazeta Robotnicza
14. Górnôślazak mit Beilage Rodzina Chrzescianska
15. Kuryer Śląski
16. Polak mit Beilagen Gość Święteczny, Gospodarz und Robotnik
17. Straz nad Odra mit Rodzina Chrzescianska

-----  
<sup>2)</sup> Das anliegende Polen (Nachbarland) gehörte damals zu Russland

18. Kattowitzer Stadtblatt
19. Deutsche Lehrmittel-Zeitschrift
20. Mitteilungen des  $\text{°}/\text{s}$  Bezirksvereins deutscher Ingenieure und des  $\text{°}/\text{s}$  Elektr. Vereins
21. Gornik polski
22. Związkowiec

Die hier hauptsächlich gelesenen Zeitungen sind die Breslauer und die Berliner Zeitungen, es wurden aber auch der Menge der kaufmännischen Geschäfte entsprechend, Handels- und Börsen-Zeitungen in großer Anzahl gehalten.

Seit dem ungemein starken Hervortreten der polnischen Propaganda im Jahre 1900 werden die oben bezeichneten 5 polnischen Zeitungen nebst Beiblättern verlegt, die nicht allein im Orts- und Landbestellbezirk viel gelesen, sondern auch in großer Menge nach außen, besonders nach Westfalen, abgesetzt werden. Der Arbeiter, der kleine Handwerker, der Landmann sowie überhaupt jeder den polnischen Einflüssen zugängliche Mann hält es jetzt für seine Pflicht, ein polnisches Blatt zu lesen, auf das Lesen deutscher Blätter aber zu verzichten.

Abschrift vom Original mit freundlicher Genehmigung des Museums für Telekommunikation in Frankfurt a. Main.



Das Kaiserliche Reichspostamt „Kattowitz 1“, 1893;  
Eines der schönsten u. modernsten Postgebäude in Schlesien

# Grundbuchauszug für das Postamt Kattowitz

(Abschrift ausgefertigt in Grundbuchabteilung des Amtsgerichts in Kattowitz)

Seite 341

Abschrift aus dem

GRUNDBUCH von KATTOWITZ, Kreis Kattowitz  
Band XVII  
Blatt No. 648 Kattowitz

Bezeichnung des Grundstückes

No.	Bestandtheile	Grundstück Mutterrolle	Größe qm
1	Hofraum 3 <sup>880</sup> / <sub>129</sub>	628	2494

Erste Abtheilung

No.	Eigentümer	Zeit u. Grund des Erwerbs
1.	Die Stadtgemeinde Kattowitz	Unter Abschreibung von Blatt 572 Kattowitz hierher übertragen am 4. Juni 1891 (Unterschriften) David, Neumann
2.	Das Deutsche Reich (Post und Telegraphen- verwaltung)	Aufgelassen und eingetragen am 2. April 1892 (Unterschriften) David, Neumann

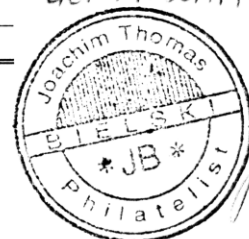
Einlagen zum Titelblatt des Grundbuchs von Kattowitz  
Band 17 Blatt No. 648. Eingelegt am 30. November 1906

I. Verzeichnis der Grundstücke.

Lauf.No. der Grundstücke	Bemerkung	Kartenblatt Flur	Parzelle	Grundsteuer Mutterrolle	Gebäude- steuerrolle
1	2	3	4	5	6
1	Kattowitz	3	<sup>880</sup> / <sub>129</sub>	628	202

Wirtschaftsart	Größe	Gebäudesteuer- nutzungswert
7	8	9
Bebauter Hofraum mit Gebäuden, Poststraße 9	2494 qm	<sup>1200</sup> / <sup>1600</sup> / 1600

Für die Richtigkeit  
der Abschrift



*[Handwritten signature]*